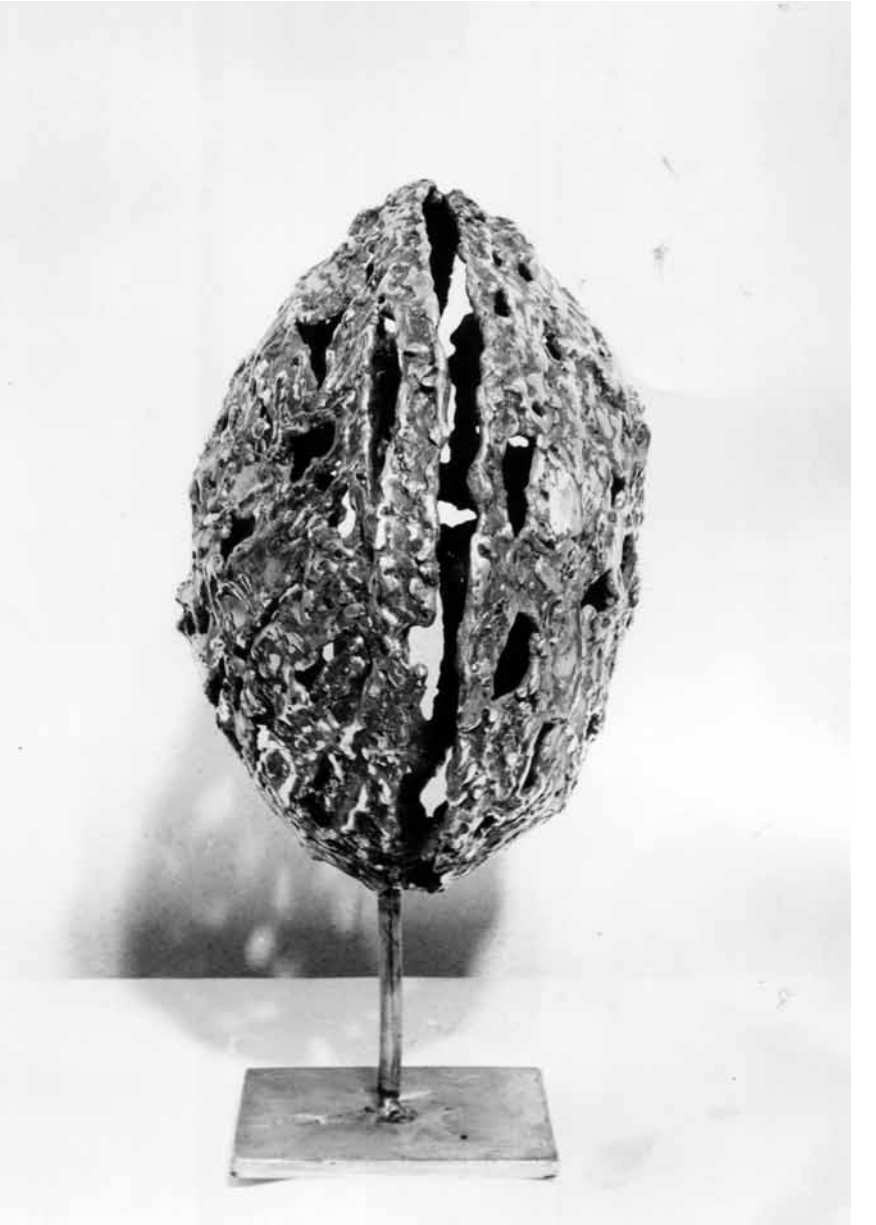
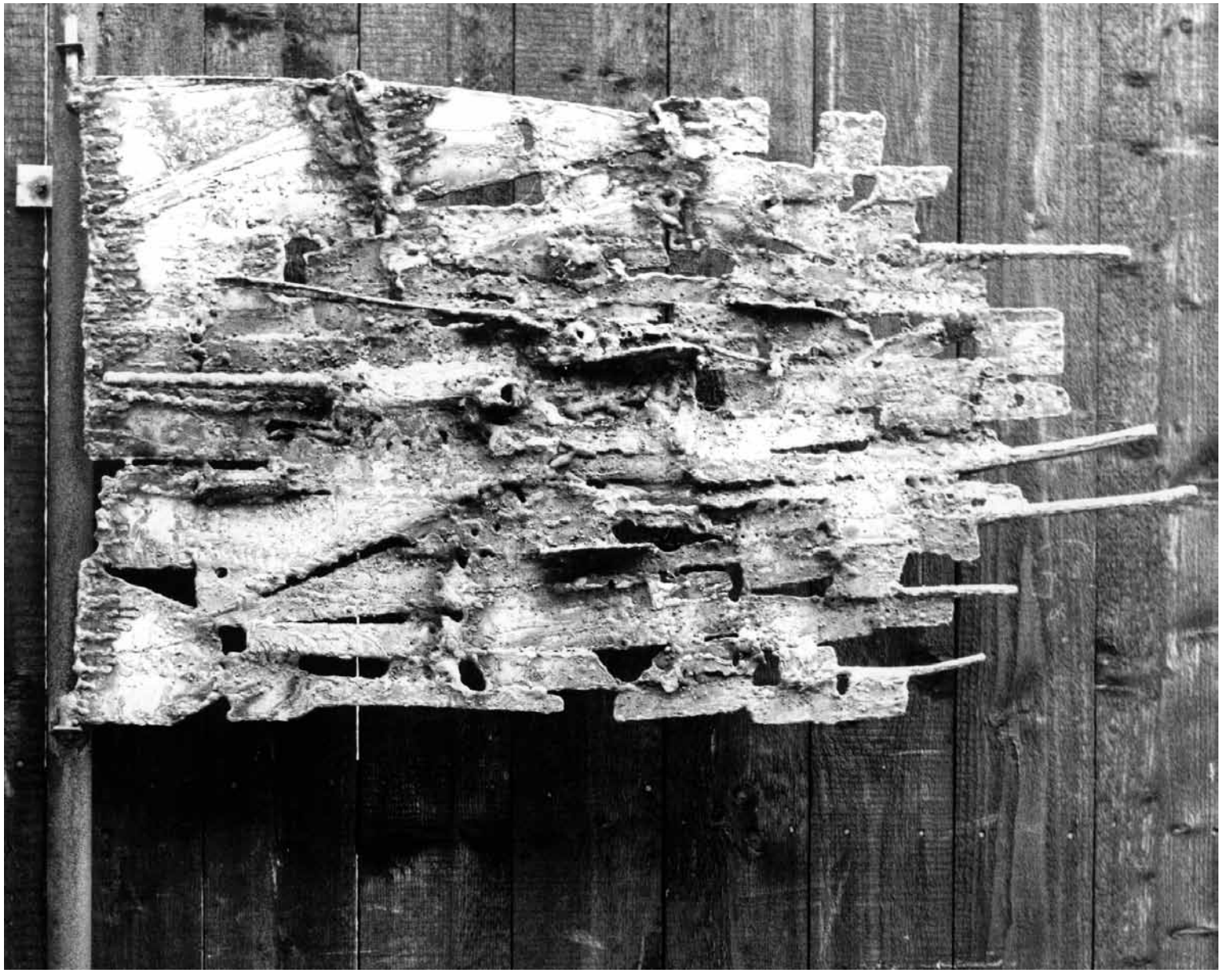
171

„Auster“ 1965
Remanit
38 x 38 x 27 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



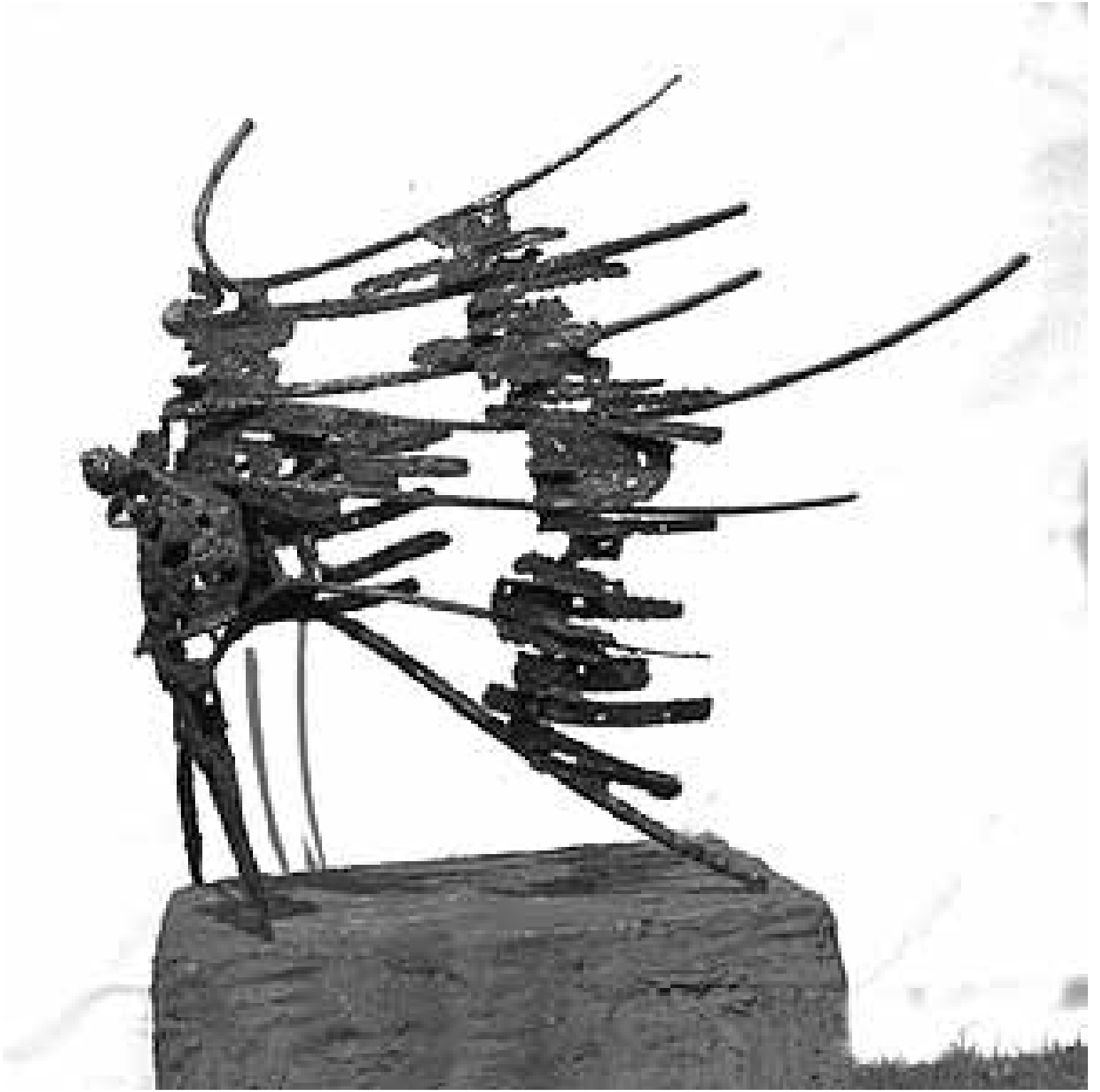
172

„Baseler Kapsel“ 1965
Remanit
38 x 38 x 27 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



173

„Das Fähnlein der sieben Waagerechten“ 1965
Remanit
60 x 112 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

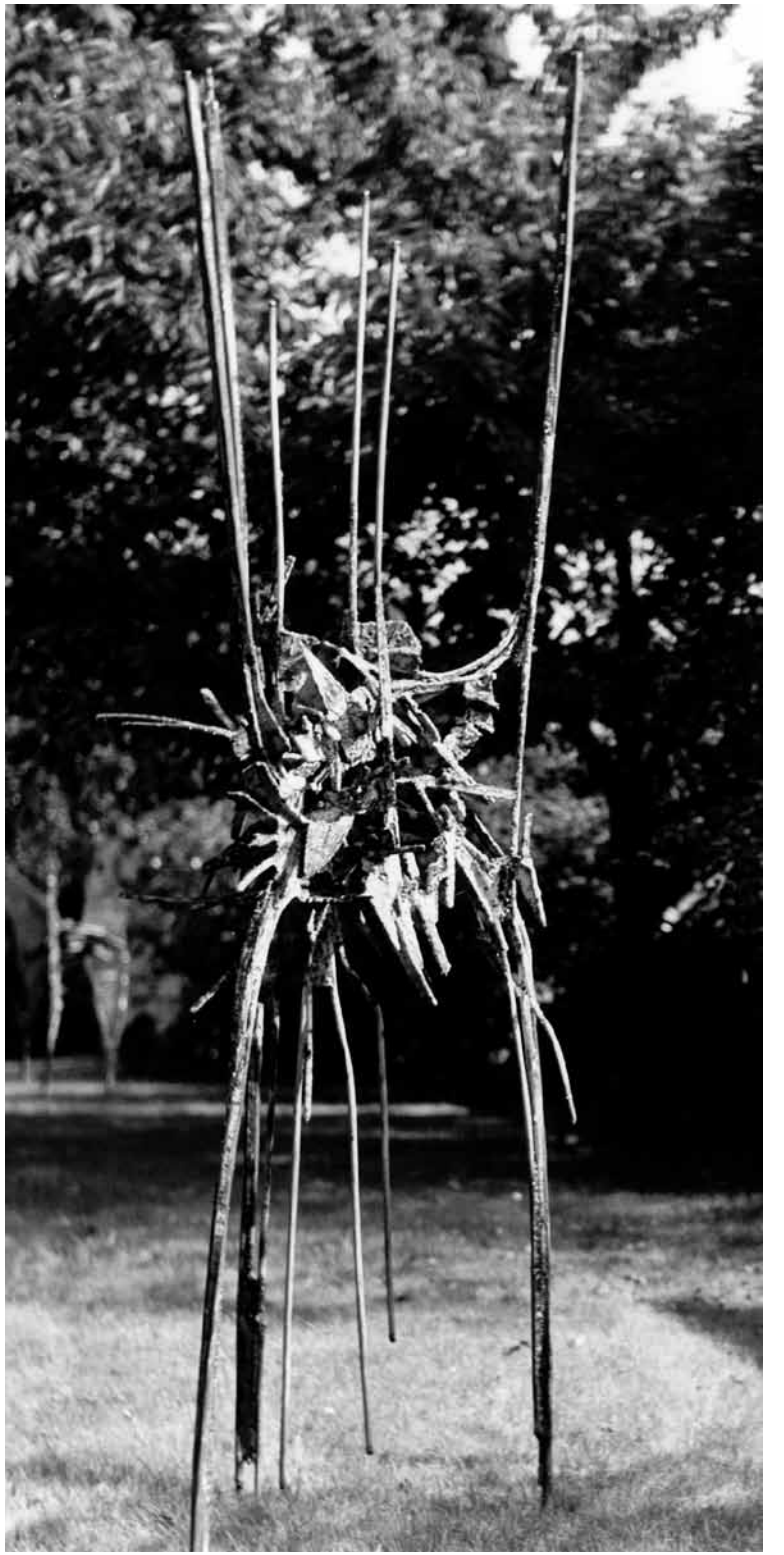


174

„Dreamsailer“ 1965
Remanit
89 x 107 x 104 cm
Verbleib nicht bekannt
Foto: Maren Heyne

175

„Exect“ 1965
Remanit
50 x 50 x 25 cm
Verbleib nicht bekannt
Foto: Maren Heyne



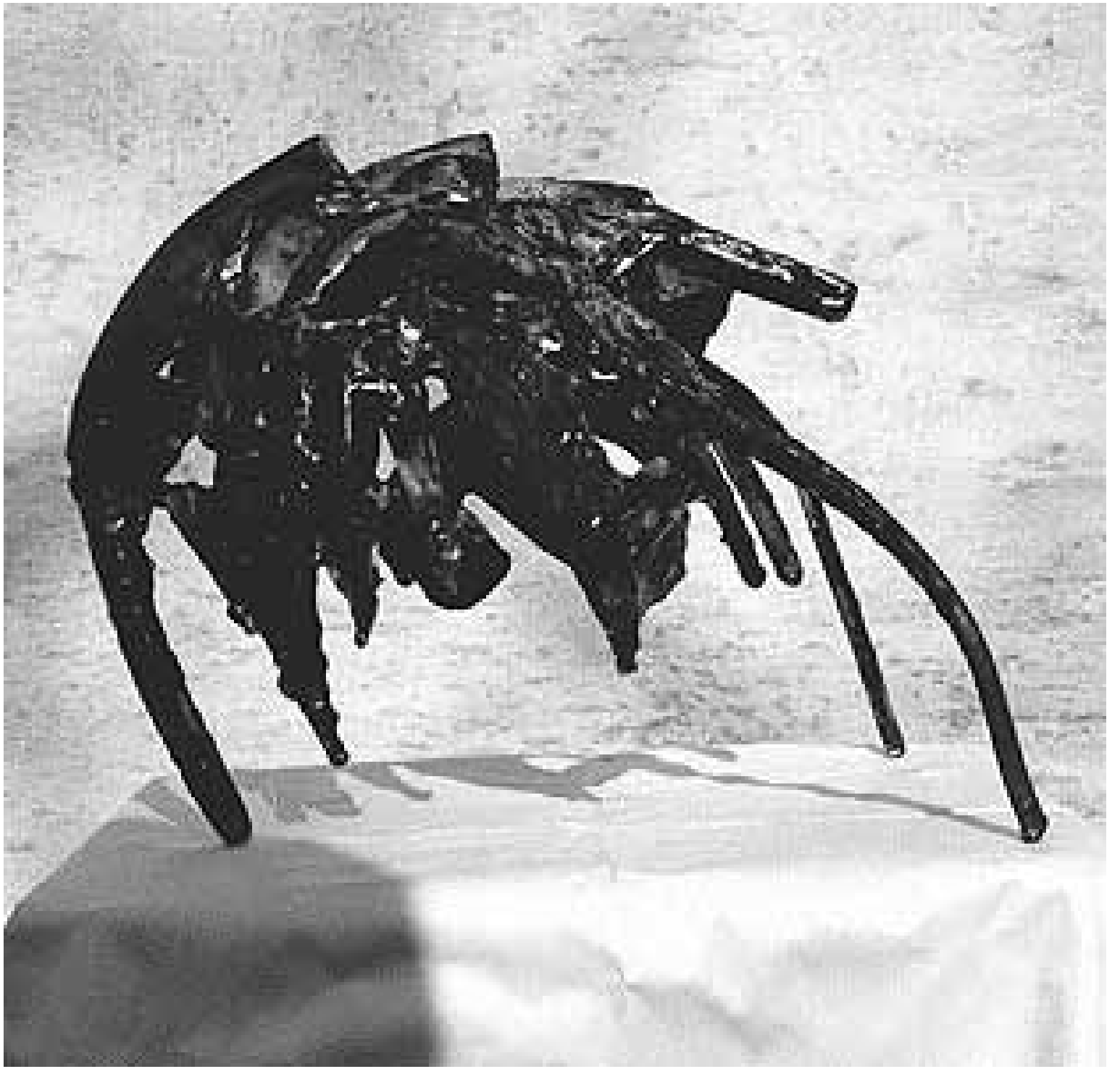
176

„Gordischer Knoten II“ 1965
Remanit
270 x 85 x 85 cm
ehem. Sammlung Krupp

Foto links 1968 im
Gruga-Park in Essen
Fotos: Maren Heyne

177

„Hamilton Knot“ 1965
Remanit
110 x 60 x 40 cm
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne



178

„Hypochonder“ 1965
Remanit
15 x 30 x 15 cm
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne

179

„Ikarus“ 1965
Remanit
280 x 230 x 230 cm
Messe Düsseldorf, seit 2015 Dauerleihgabe an die Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte

Diese Arbeit stand bis 2015 in der Messe Düsseldorf. Wegen Umbauarbeiten konnte sie dort nicht verbleiben und ging als Leihgabe der Messegesellschaft an die Werthmann-Heyne-Stiftung.

Am ehemaligen Standort in der Messe Düsseldorf
Foto: Maren Heyne

Friederich Werthmann 1965
Foto: Maren Heyne

Rückkehr des „Ikarus“ 2015
Foto: Hartmut Witte

179.1

„Janus-Radar“ 1965
Remanit
Höhe ca. 250 cm
Verbleib unbekannt, wohl vom Künstler zerstört

1968 ausgestellt im Gruga-Park Essen (links)
Fotos: Maren Heyne

180

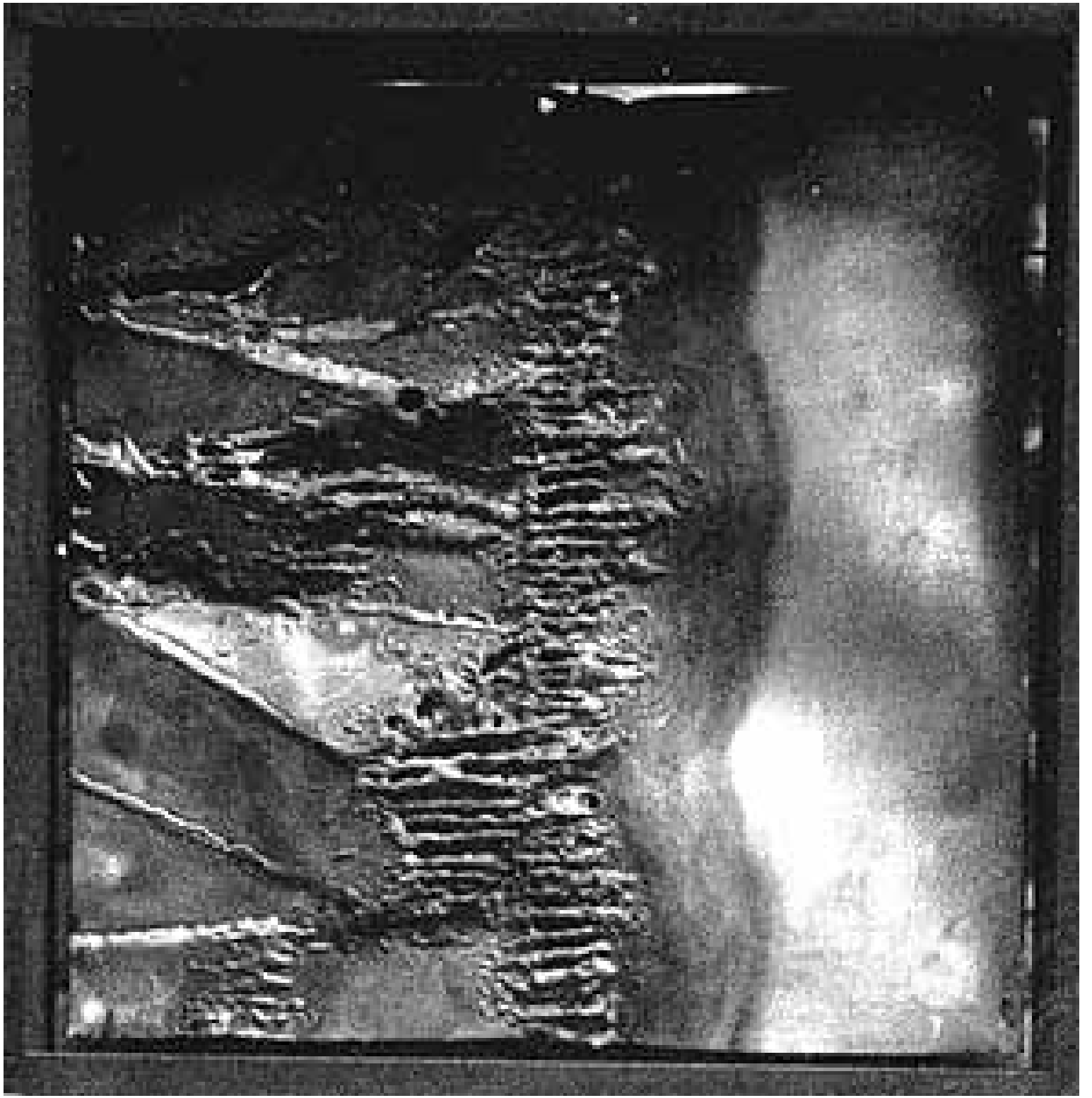
„Junction“ 1965
Remanit
200 x 183 x 61 cm
Privatbesitz
Fotos Auktionshaus Van Ham

181

„Kapsel“ 1965
Remanit
160 x 140 x 60 cm
AOK München-Neuperlach,
ehem. Neue Heimat
Foto: Maren Heyne

Foto 2014: Hartmut Witte

nächste Seite:
in Werthmanns Garten, Foto: Maren Heyne



182

„Kasten I“ 1965
Remanit
55 x 55 x 12 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

183

„Kern“ 1965
Remanit
200 x 180 x 180 cm
Fachhochschule Osnabrück

Friederich Werthmann bei der Arbeit
Fotos: Maren Heyne

183.1

„Modell Kern“ 1965
Remanit
20 x 18 x 18 cm
Verbleib unbekannt
Foto: fehlt

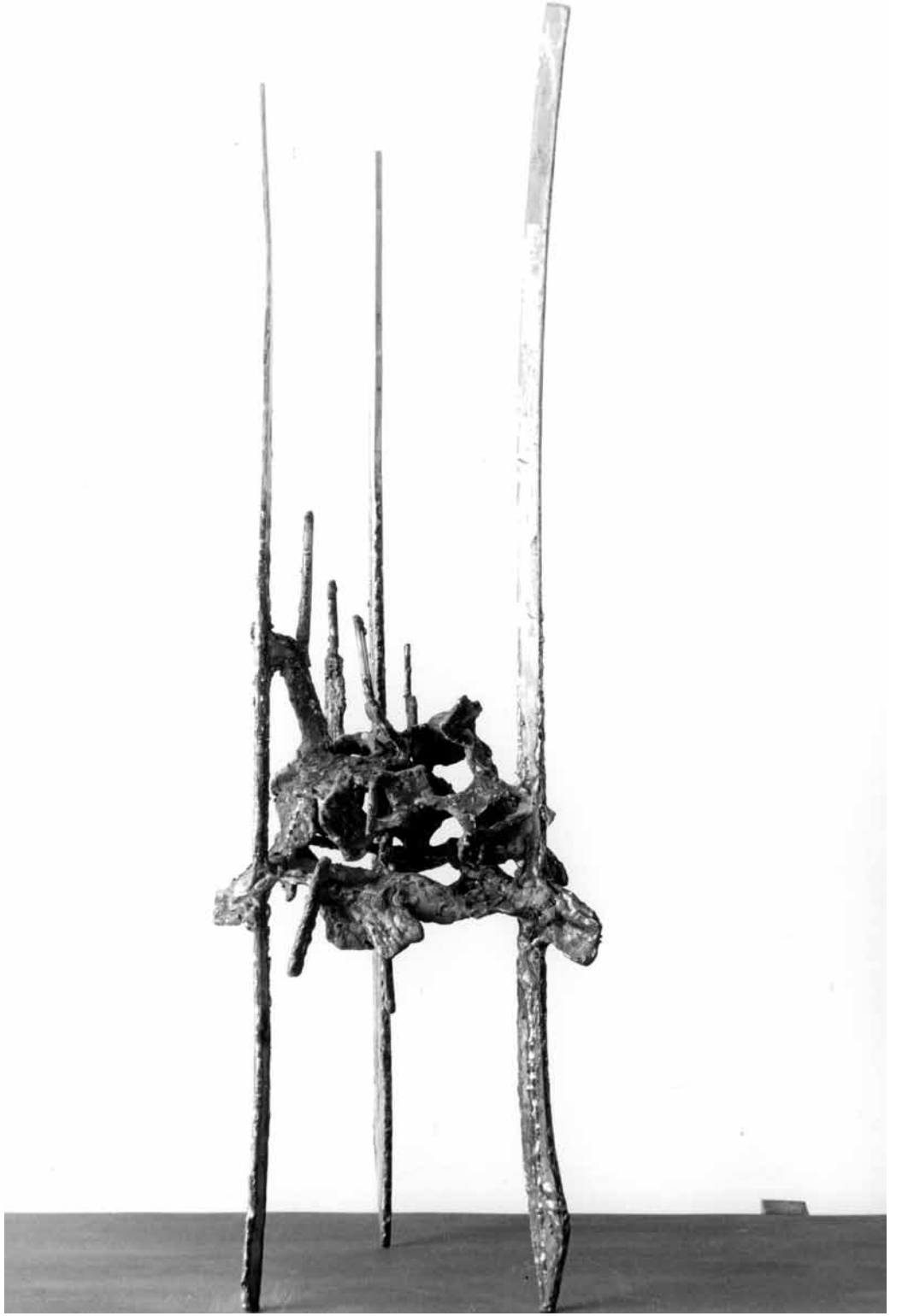
nächste Seite:
Aufrichten der Skulptur

RUF

Besuch der
Auftraggeber
Foto: E. Harms

183.2

„Kleiner Kern“ 1965
Remanit
ø 28 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne



184

„Krüpp“ 1965
Remanit
98 x 28 x 23 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

185

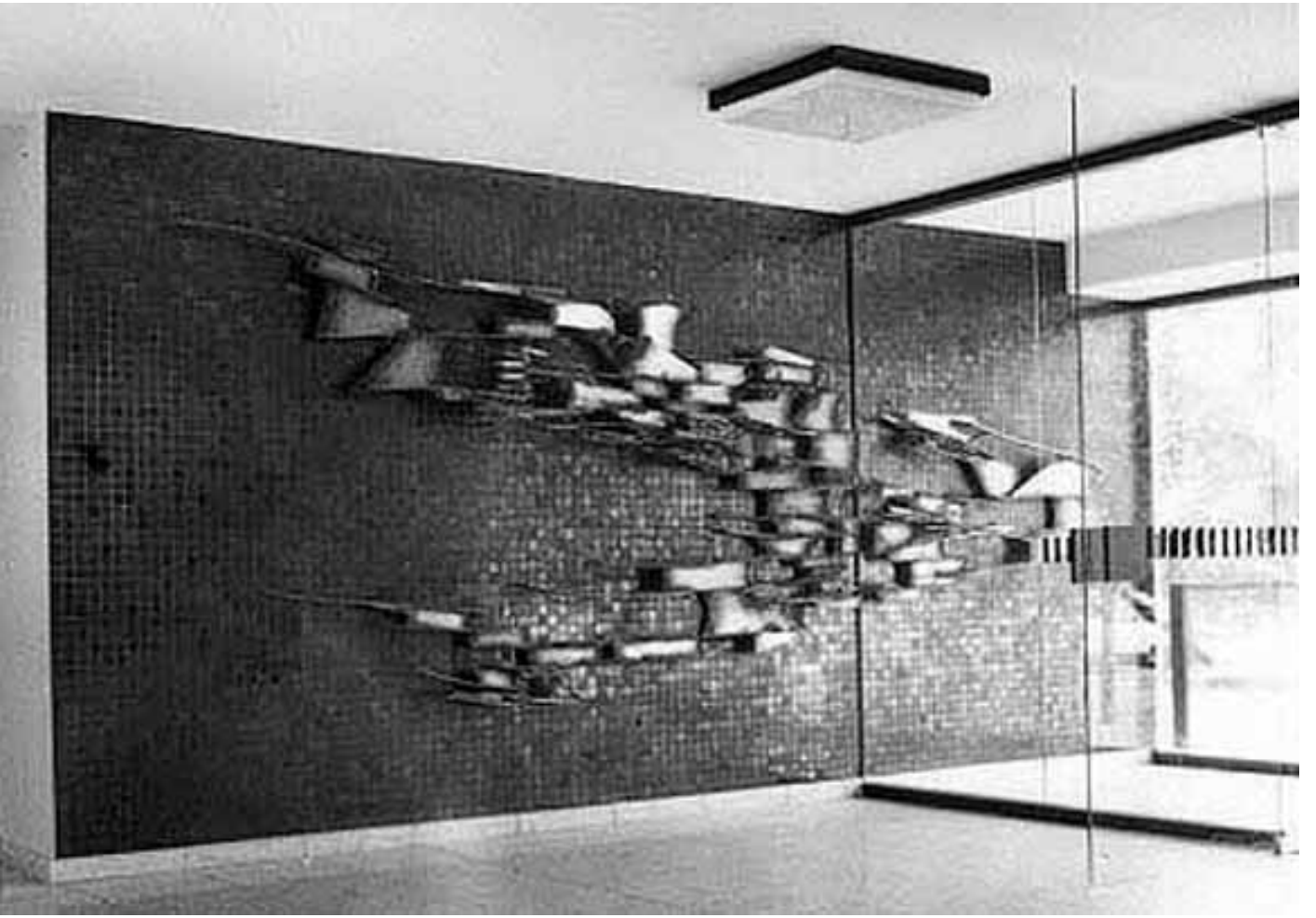
„Kothen-Knoten“ 1965
Remanit
550 x 110 x 110 cm
Gymnasium Am Kothen, Wuppertal
Anfangs stand die Skulptur in einem Wasserspiegel, später wurde sie in ein enges Beet gesetzt. 2016 war die Arbeit eingewildert und ungepflegt und wohl auch unbeachtet.

185.1

„Kothen-Knoten Modell“ 1965
Remanit
55 x 11 x 11 cm
Privatsammlung
Fotos: Maren Heyne

Arbeit im Werkstatthof
Fotos: Maren Heyne

Zustand 2016
Gymnasium Am Kothen, Wuppertal
Fotos: Hartmut Witte



Remscheider General-Anz.
Remscheid

19 Datum: 2. 4. 64

Kunst aus dem Automat

Erklärung eines künstlerischen Wandschmucks aus der Rufsäule

Opladen. Eine Bombenidee für künstlerisch interessierte, aber nicht versierte Leute, hat die Stadt Opladen in ihrem neuen „Haus der Technik" verwirklicht: aus einer Rufsäule schallt auf Wunsch in allgemein verständlicher Sprache die Erklärung zu einem Wandschmuck des Düsseldorfer Künstlers Friedrich Werthamm in der Eingangshalle.

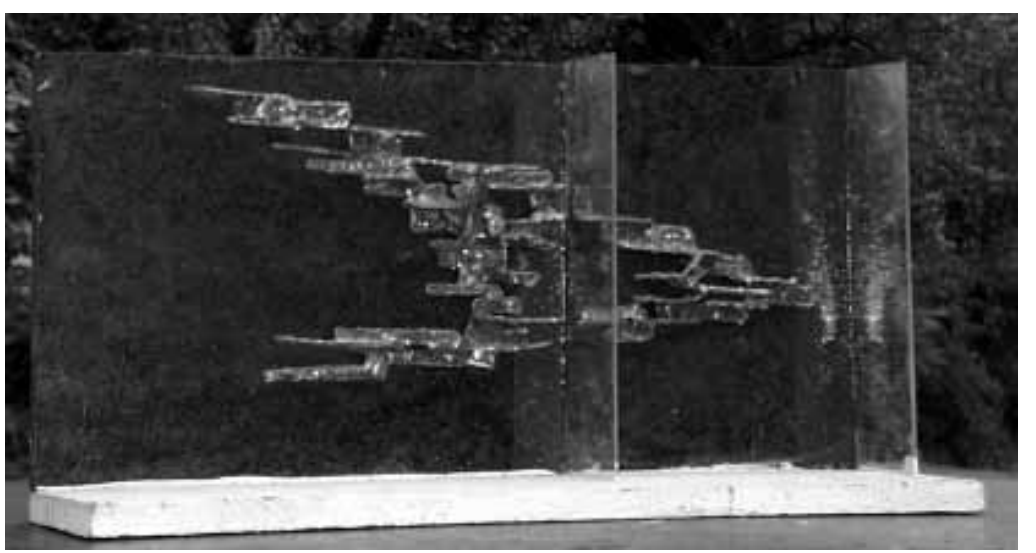
Die dafür notwendigen Vorrichtungen — Rufsäule mit Schalthebel und eingebautem Lautsprecher, automatischem Bandlauf usw. — sind in den letzten Tagen angeliefert und fertig installiert worden. Gestern wurde die Anlage in Gegenwart der Spitzen der Kreisverwaltung sowie der Vertreter aller drei Kreistagsfraktionen in Betrieb genommen.

Wie man hört, haben die vergleichsweise niedrigen Kosten jene Mitglieder der CDU-Fraktion aufgebracht, die in der Kreistagssitzung vom 12. November vorigen Jahres die Befürchtung geäußert hatten, daß es dem Durchschnittsbürger an dem nötigen Verständnis für die Ausdrucksformen moderner Kunst gebreche. Damals hatte sich eine Mehrheit von 27 Kreistagsabgeordneten für die repräsentative Gestaltung der großen Wand im Foyer des „Hauses der Technik" ausgesprochen.

Dem Vernehmen nach stellt die Formulierung des inzwischen auf Tonband gesprochenen erläuternden Textes eine Gemeinschaftsarbeit aller drei im Kreistag vertretenen Parteien dar.

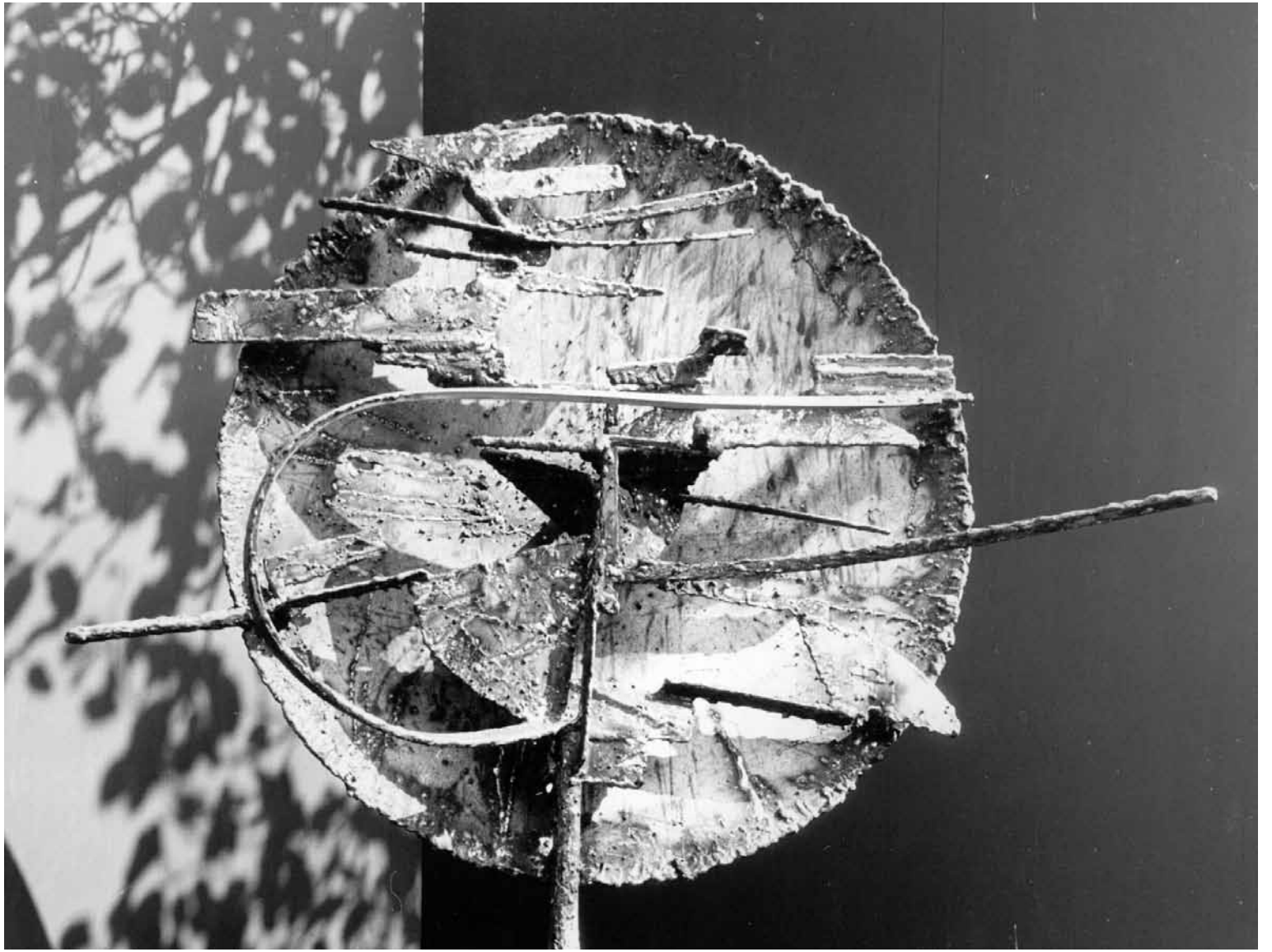
186

„Relief Opladen“ 1965
Remanit
280 x 400 x 20 cm
ehem. Haus der Technik, Opladen
Gewonnener Wettbewerb, Einweihung des Hauses der Technik in Opladen in der Hans-Vorster-Straße 8 am 29. April 1965.
Das Gebäude ist heute Strassenverkehrsamt, das Relief befindet sich inzwischen im Museum Morsbroich Leverkusen.



186.1

„Modell Relief Opladen“ 1965
Remanit
30 x 60 x 5 cm
Werthman-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne



187

„Schild“ 1965
Remanit
185 x 92 x 43 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

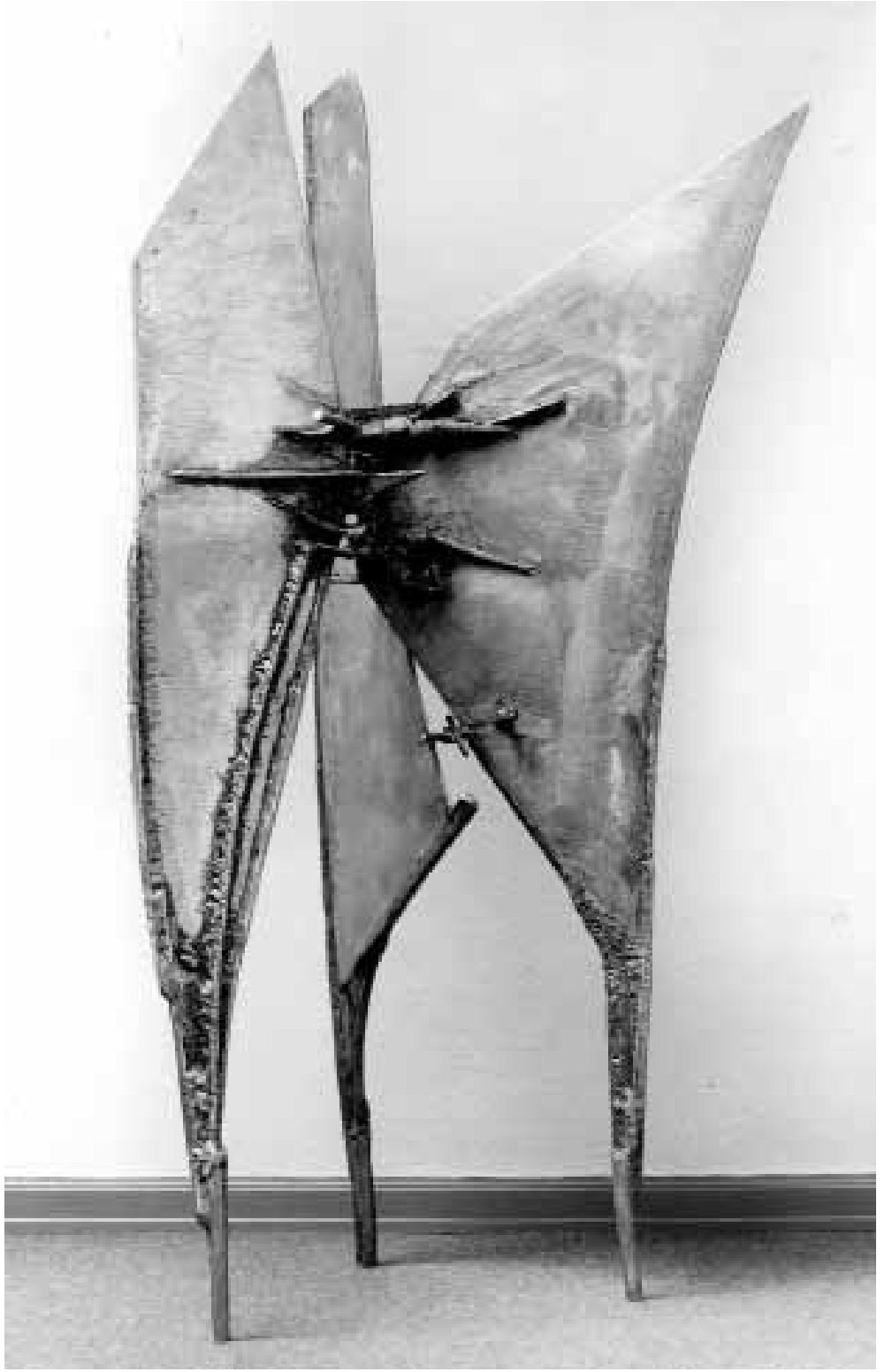
188

„Transformation“ 1965
Remanit
170 x 135 x 25 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne
oben: 2012 in der Ausstellung Maulberger & Becker, Foto: Hartmut Witte

188.1

„Parawand“ 1965
Remanit
188 x 175 x 48 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne
Foto oben: Hartmut Witte

Die Arbeit fand 1969 vorübergehend
Verwendung in „GoINN“, WVZ 268.1

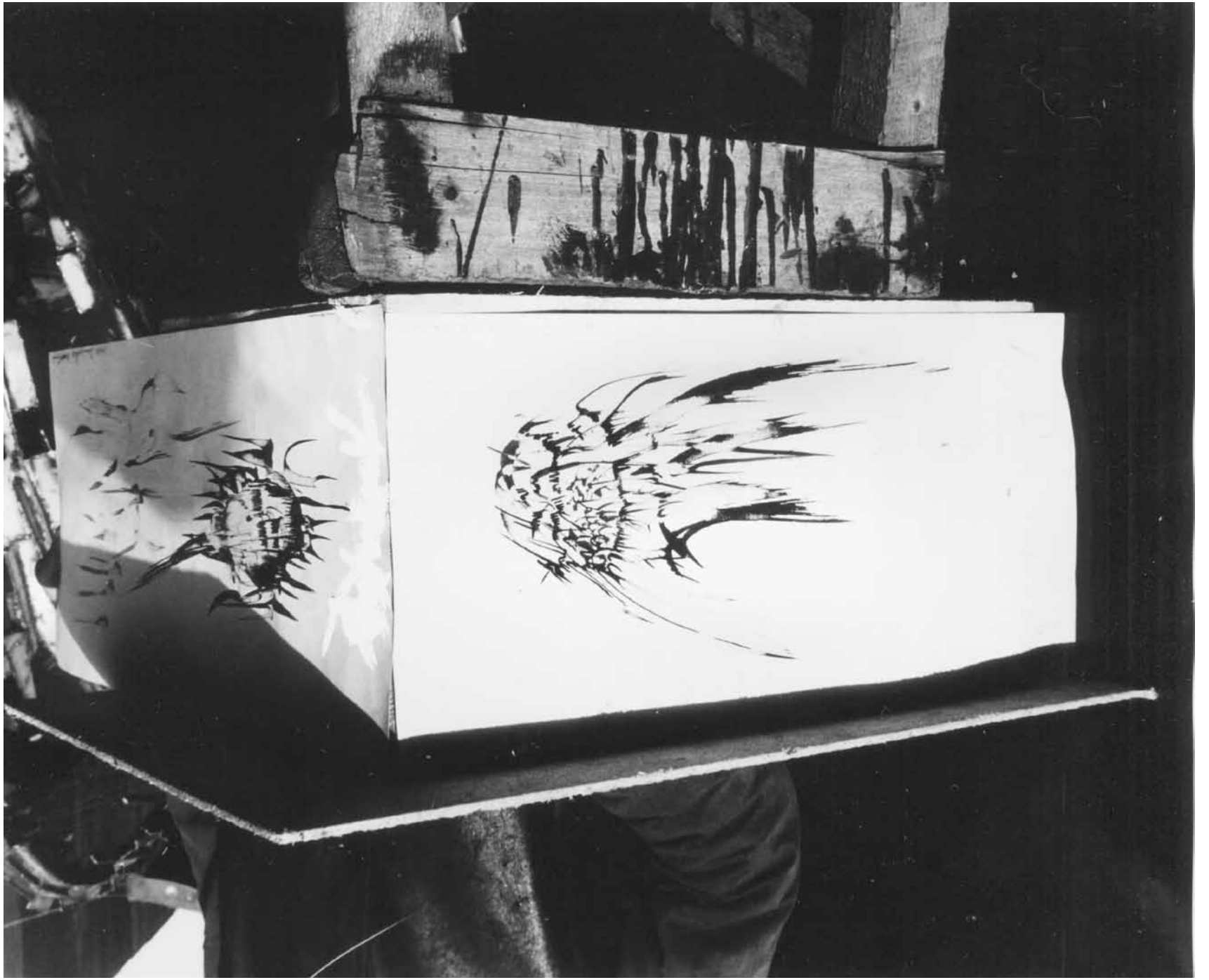


189

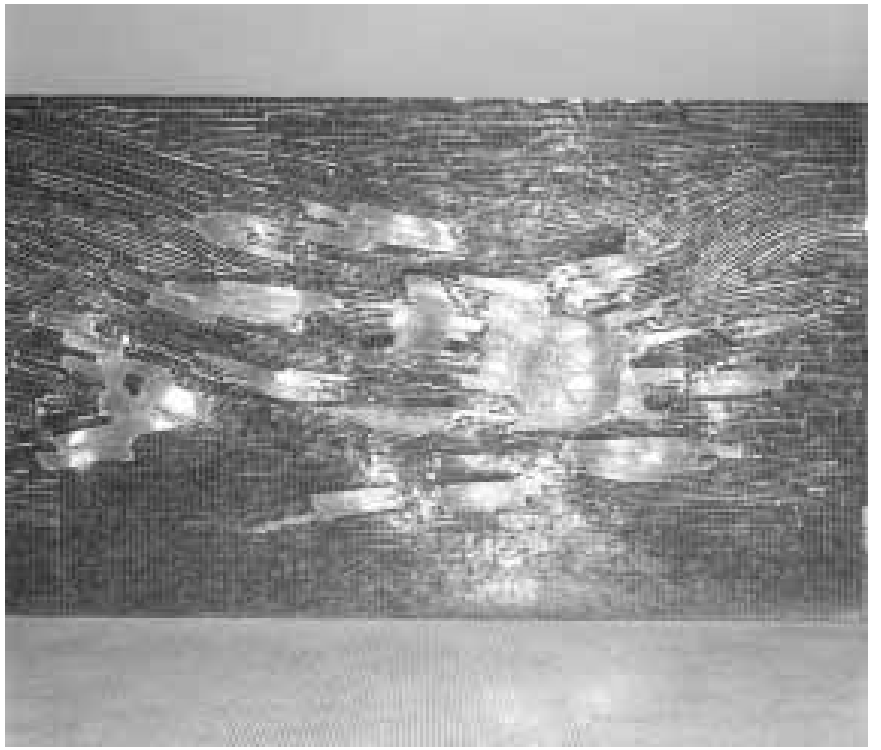
„Trismegistos“ 1965
Remanit
200 x 120 x 120 cm
Museum Wiesbaden
Foto: Museum Wiesbaden

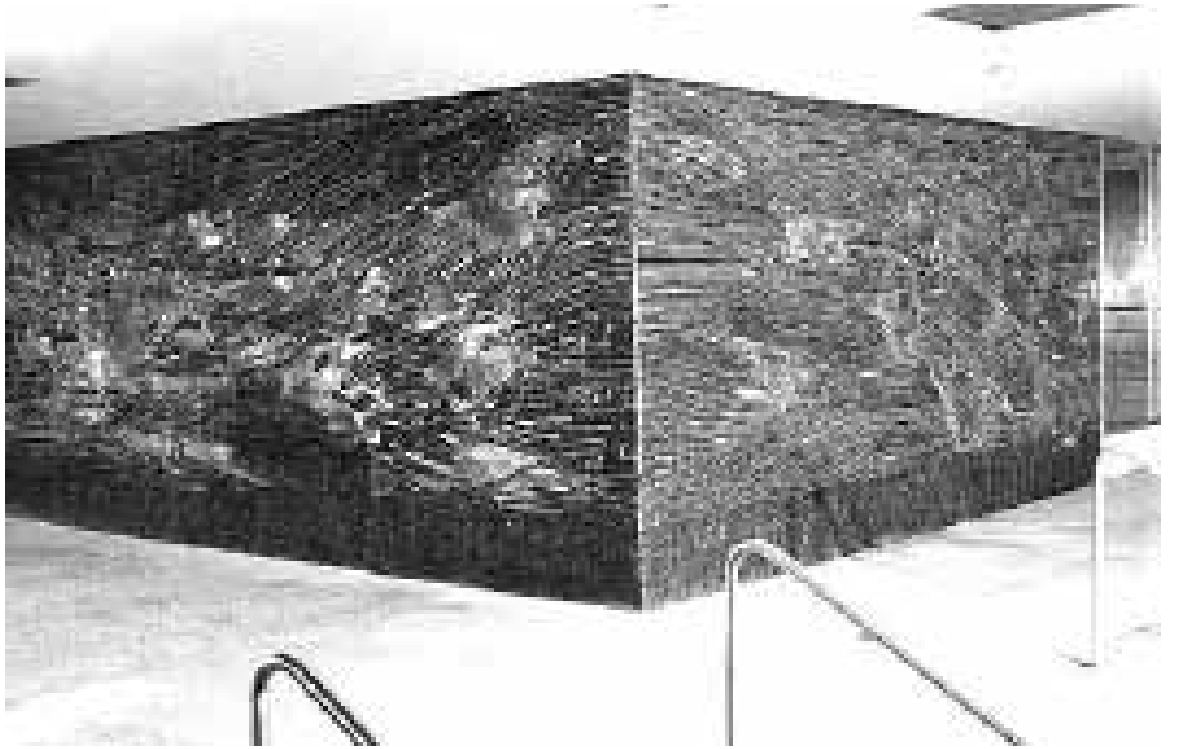
189.1

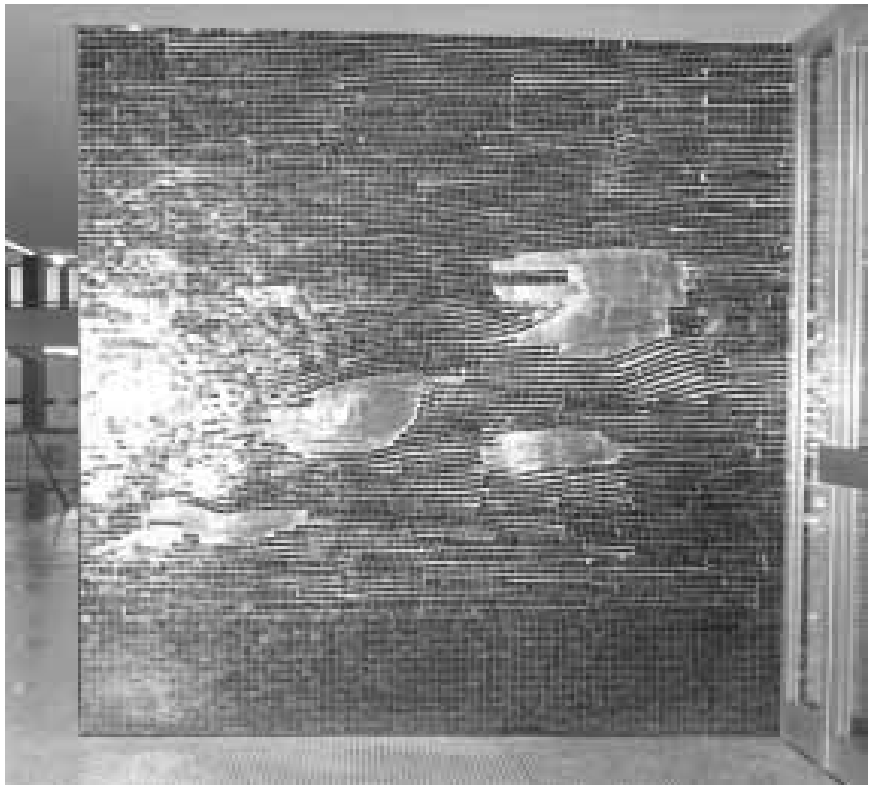
„Wellenrelief I“ 1965
Remanit auf Glasmosaik
250 x 1200 x 20 cm
ehem. Wellenschwimmbad Grünstraße, Düsseldorf,
beim Abriss 1997 wurde das Relief zum großen Ärger Werthmanns zerstört
Fotos: Maren Heyne



Entwurf Wellenrelief
Tusche auf Papier
Maße und Verbleib nicht bekannt
Foto: Maren Heyne







Zum Teil zu retten, zum Teil unwiederbringlich dem Abbruch anheimgegeben

Kunstwerke aus dem Wellenbad

Beim Abriß des Düsseldorfer Wellenbads an der Grünstraße wird das zwölf Meter lange Mosaik „Wellenrelief" des Bildhauers Friedrich Werthmann der Abrißbirne zum Opfer fallen. Alle anderen in den Bau integrierten Kunstwerke von sieben weiteren Künstlern wie Norbert Krikke, Peter Brüning und Arno Breker sollen aber gerettet werden, teilte die „Bäder GmbH" gestern mit.

„Das Fliesen-Mosaik Werthmanns ist so nicht zu transportieren, wir müßten Stein für Stein abtragen, und das bei Tausenden von Steinen", begründete Rüdiger Steinmetz, Geschäftsführer der GmbH, die Entscheidung. Mit dem Künstler sei abgesprochen, daß er selbst die Edelstahlteile des Mosaiks abtragen und weiterverwerten könne.

Unklar ist derzeit auch noch, ob die Glasstahlbetonfenster von Herbert Kaufmann vor der Zerstörung im April gerettet werden können. „Wir suchen dringend einen Abnehmer. Die großformatigen Fenster müßten in ein mehrstöckiges Treppenhaus oder einen Sakralbau eingebaut werden", sagte Steinmetz. Zur Zeit würden Gespräche mit dem Kirchenbauamt geführt.

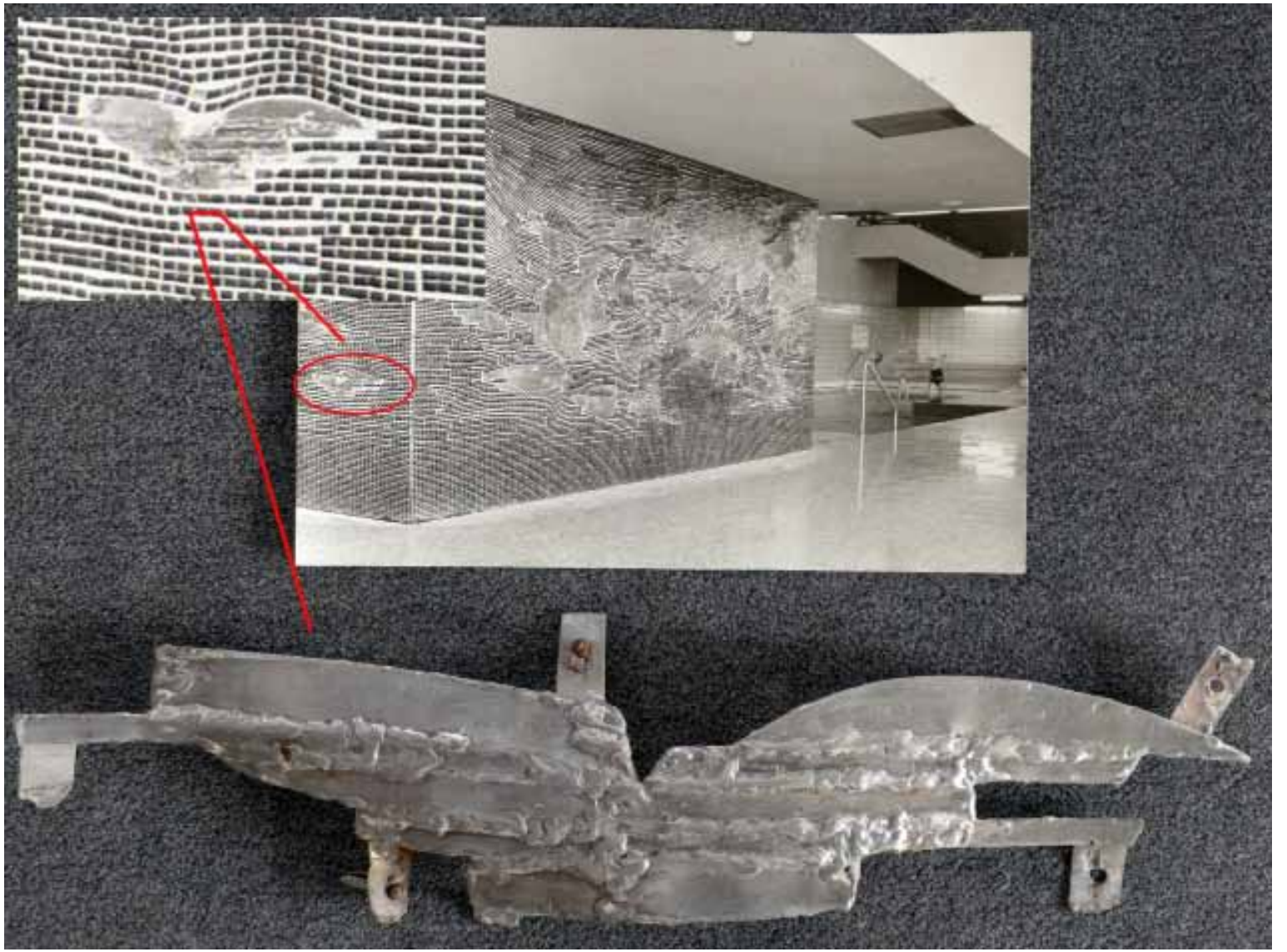
Nach Angaben der „Bäder GmbH" sind für die Plastiken „Großer Raumknoten" von Norbert Kricke und „Daphne" von Max Kratz ein neuer Standort im Freizeitbad „Düsselstrand" gefunden worden. Zwei Büsten von Arno Breker werden im Theatermuseum aufgestellt. Offen sei noch die Verwendung des Sandreliefs „Geschichte des Badewesens" von Erich Kuhn und von zwei Glasbildmosaiken des Künstlers Peter Brüning. Es werde geprüft, ob die wertvollen Mosaike in anderen Bädern oder in Museen der Stadt gebracht werden können.

Der Abriß des 1966 eröffneten Wellenbads wird im April beginnen und nach Schätzungen der „Bäder GmbH" ungefähr sechs Millionen Mark kosten. Die Kosten für die Rettung der Kunstwerke wird nach eigenen Angaben die GmbH übernehmen. dpa

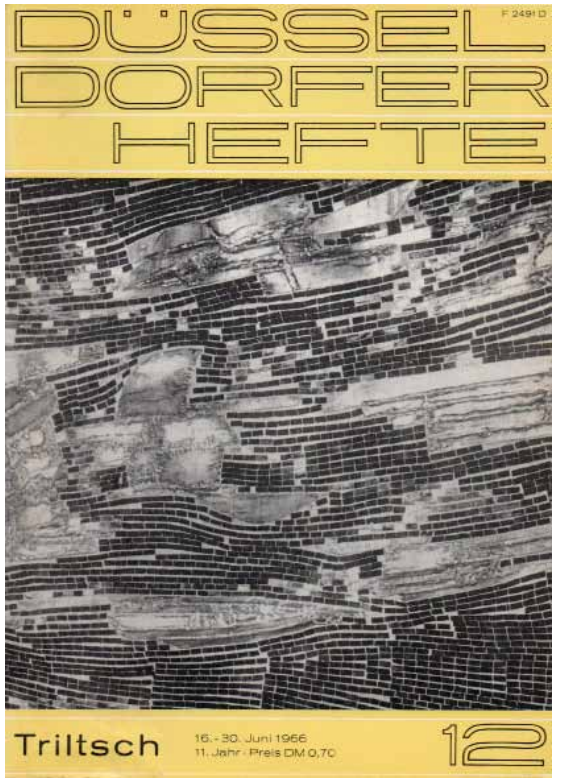
RP vom 14.3.97

Bestrahlte Ehrentribüne

Bevor das Wellenbad abgerissen wird, gibt es am Wochenende mit weiteren Veranstaltungen in der „Auftauchstation Pool" Gelegenheit für einen letzten Besuch. Den Auftakt macht heute, 19 Uhr, eine Performance mit dem Titel „Beton". Morgen gibt es ab 17.30 Uhr zunächst eine Klangperformance mit Bertolt Mohr, dann „Die Neophyten", eine Darbietung mit Abwasserflöte und Percussion und schließlich noch eine „Electric Sound Performance". Am Sonntag wird ab 19 Uhr in der großen Schwimmhalle die Wandinstallation „Ehrentribüne" von Ulrich Wiegand-Laster bestrahlt. RP

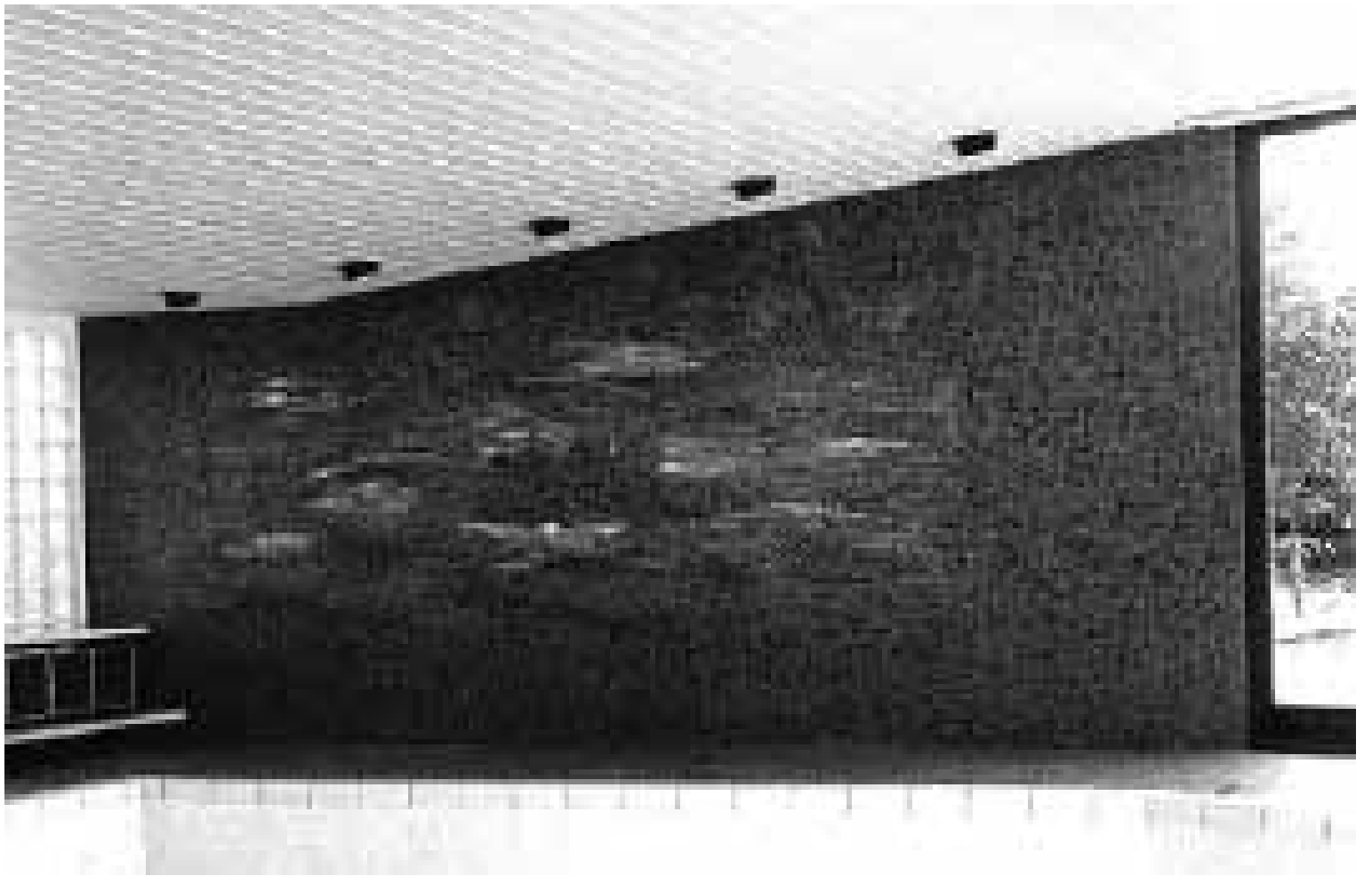


Was übrig blieb ...
Foto: Hartmut Witte



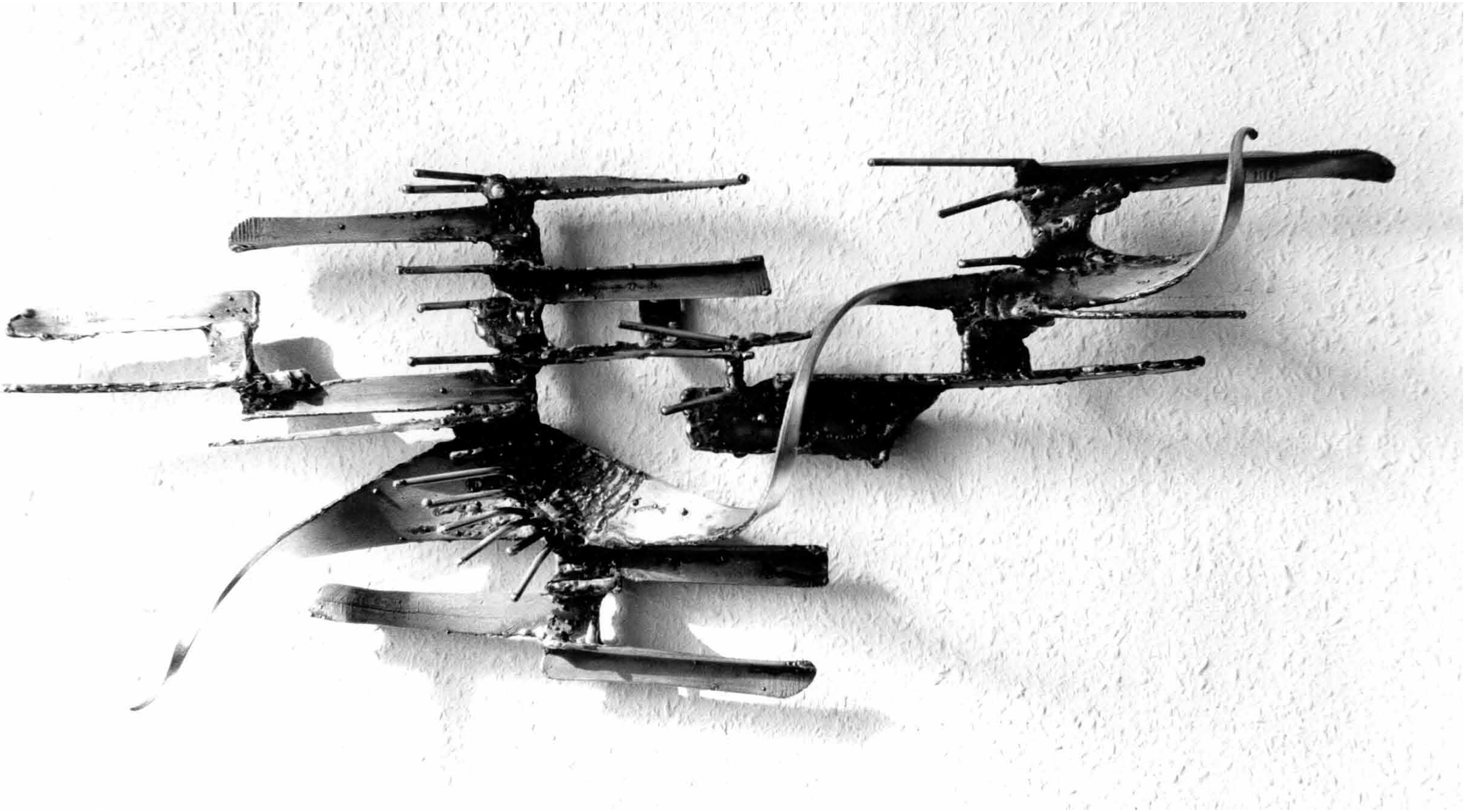
✶

UNSER TITELBILD zeigt einen Ausschnitt aus dem plastisch gestalteten Wandmosaik, das von dem Düsseldorfer Bildhauer Friederich Werthmann für die große Schwimmhalle des neuen Zentralbades an der Grünstraße geschaffen worden ist. Über dieses und die übrigen Kunstwerke des am 3. Juni eröffneten Bades berichten wir im nächsten Heft. (Foto Jürgen Retzlaff)



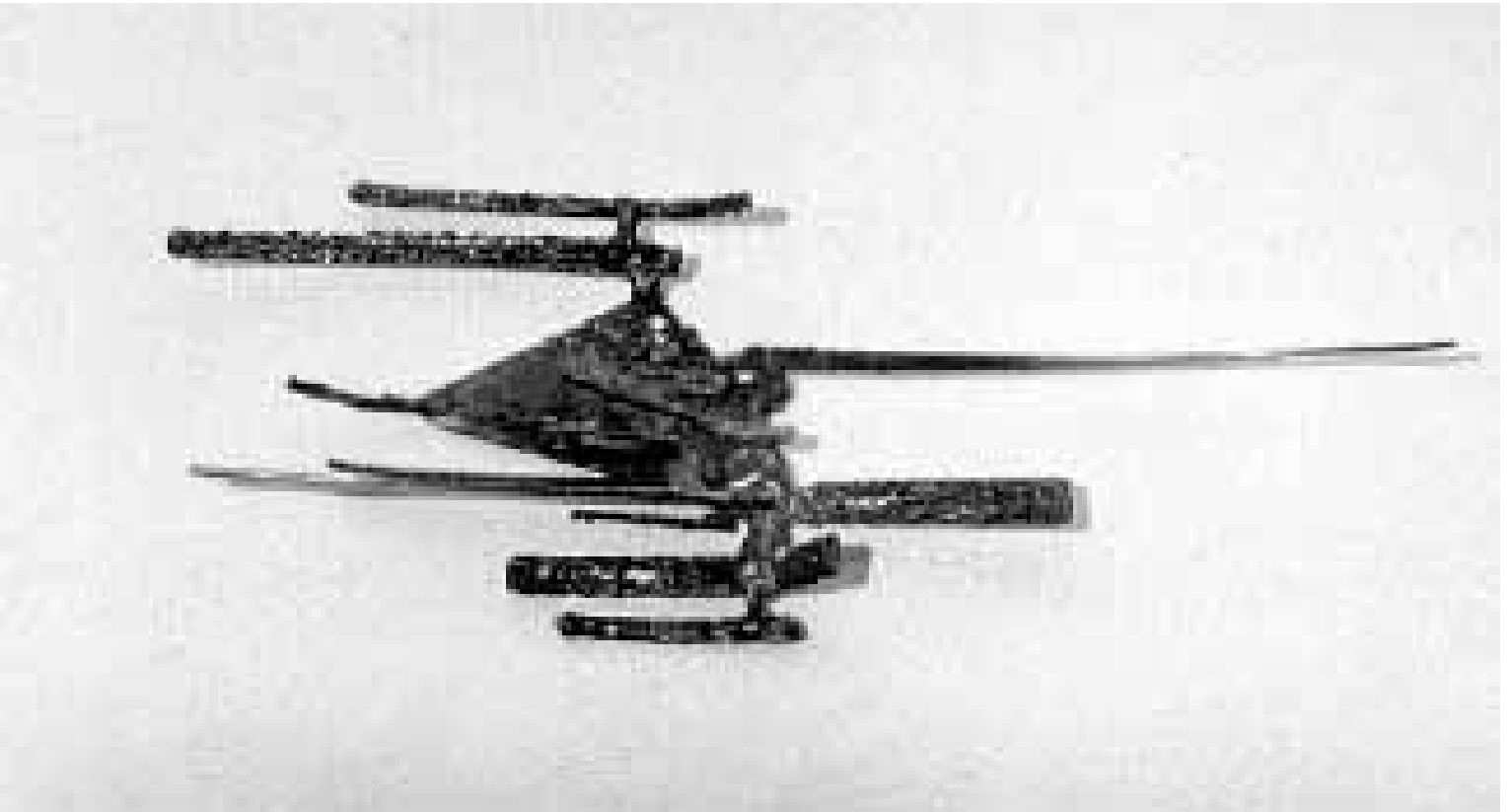
189.2

„Wellenrelief II“ 1965
Remanit auf Glasmosaik
220 x 550 x 20 cm
ehem. Villa Flick, Meerbusch,
zerstört
Foto: Maren Heyne



190

„Claptrap“ 1966
Remanit
30 x 74 x 15 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



190.1

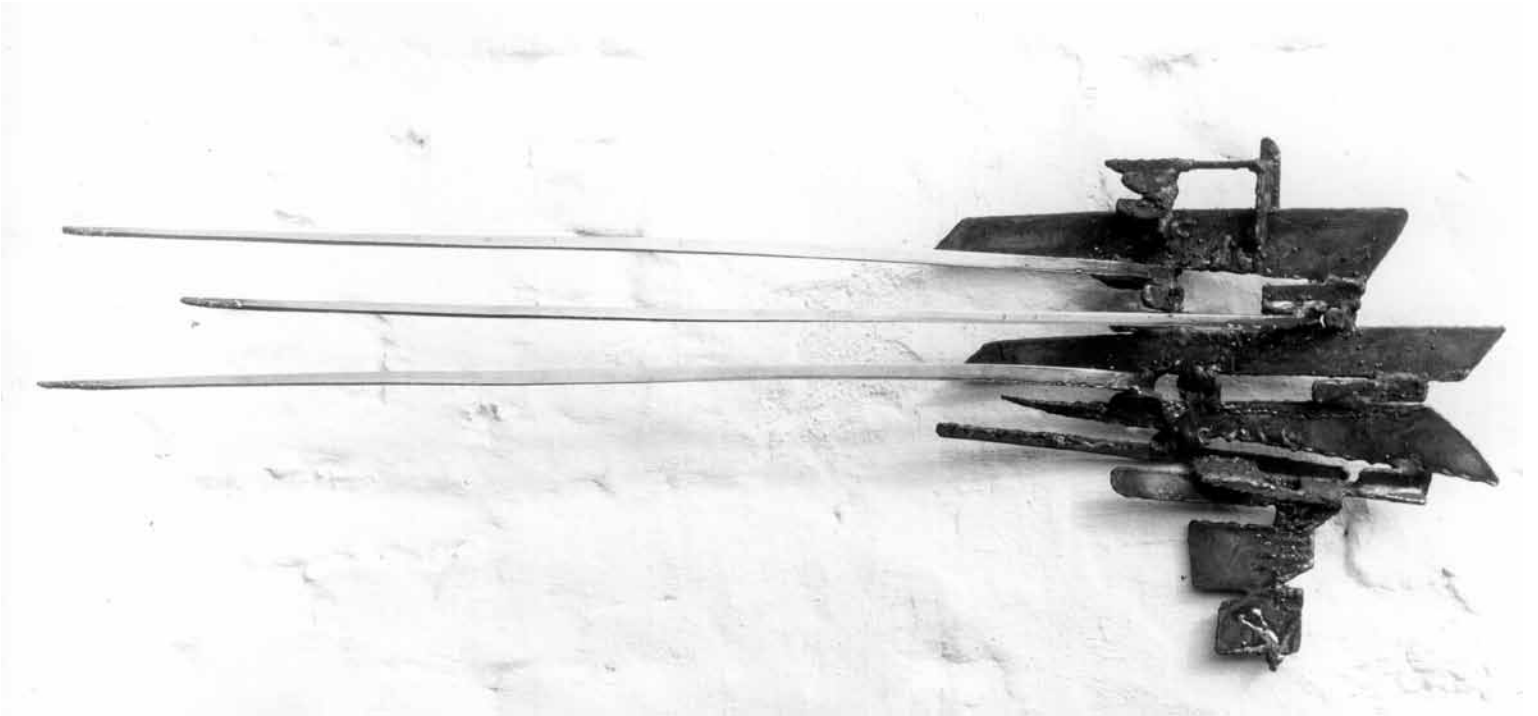
„Aprilrelief“ 1966
Remanit
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne

191

„Corten-Kapsel“ 1966
Corten
130 x 180 x 75 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

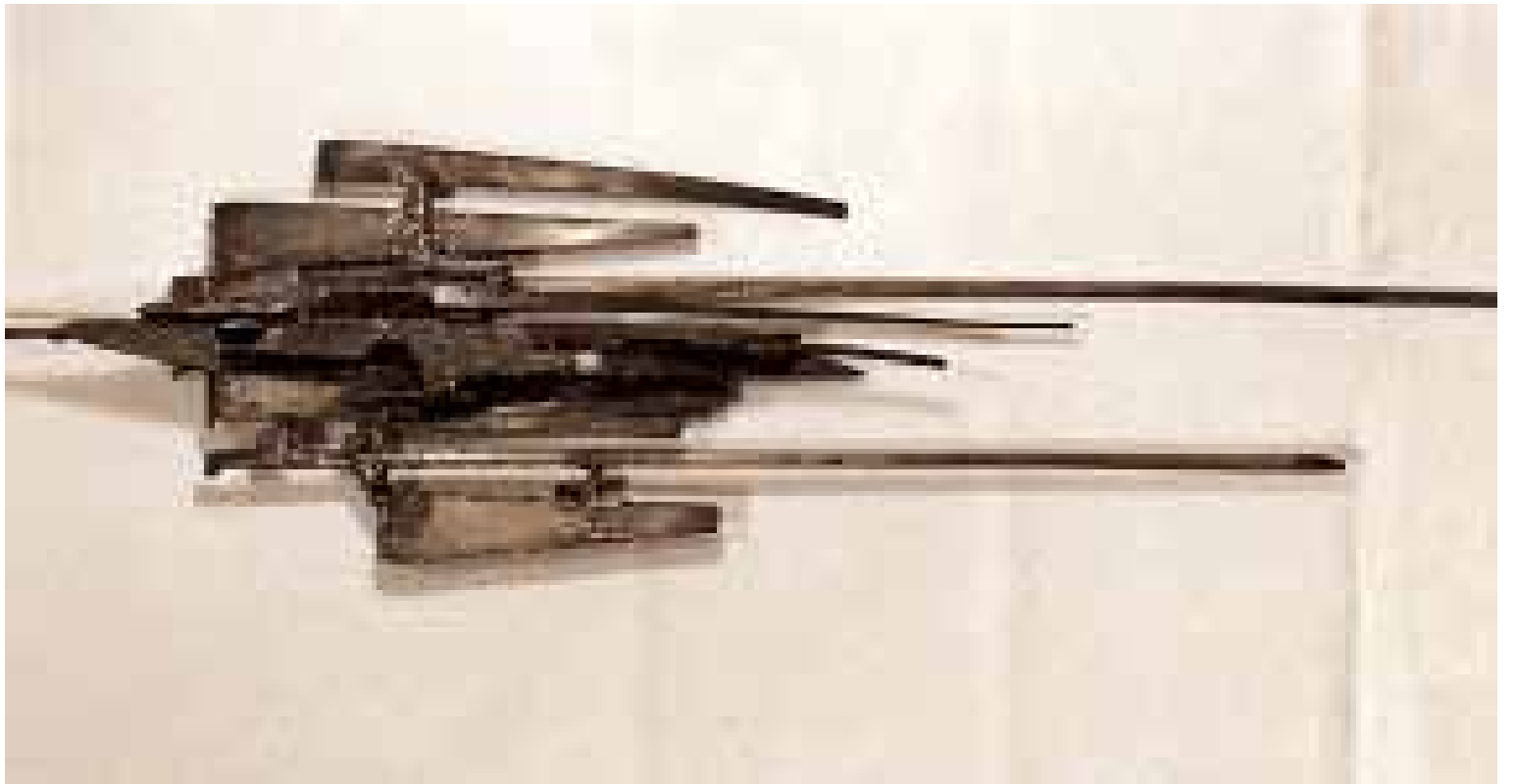
192

„De groote Bosch“ 1966
Remanit
150 x 215 x 60 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



193

„Die Drei Eisheiligen“ 1966
Remanit
47 x 129 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



193.1

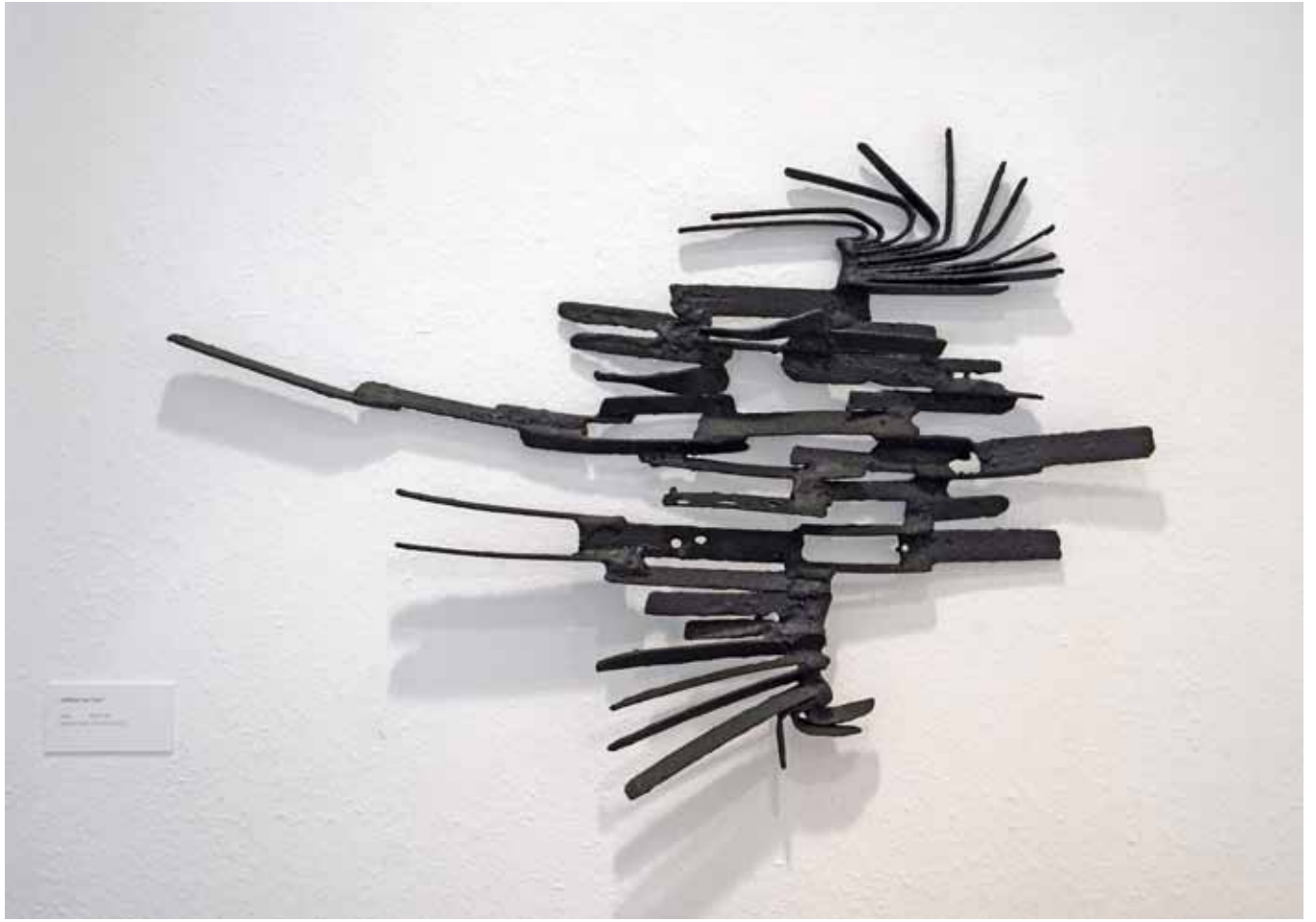
„Die Drei Eisheiligen - Variation“ 1966
Remanit
30 x 110 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Privat

194

„Eine Spur von Kemeny“ 1966
Remanit auf Kupfker
60 x 45 x 8 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

195

„Hasard“ 1966
Remanit
146 x 96 x 60 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



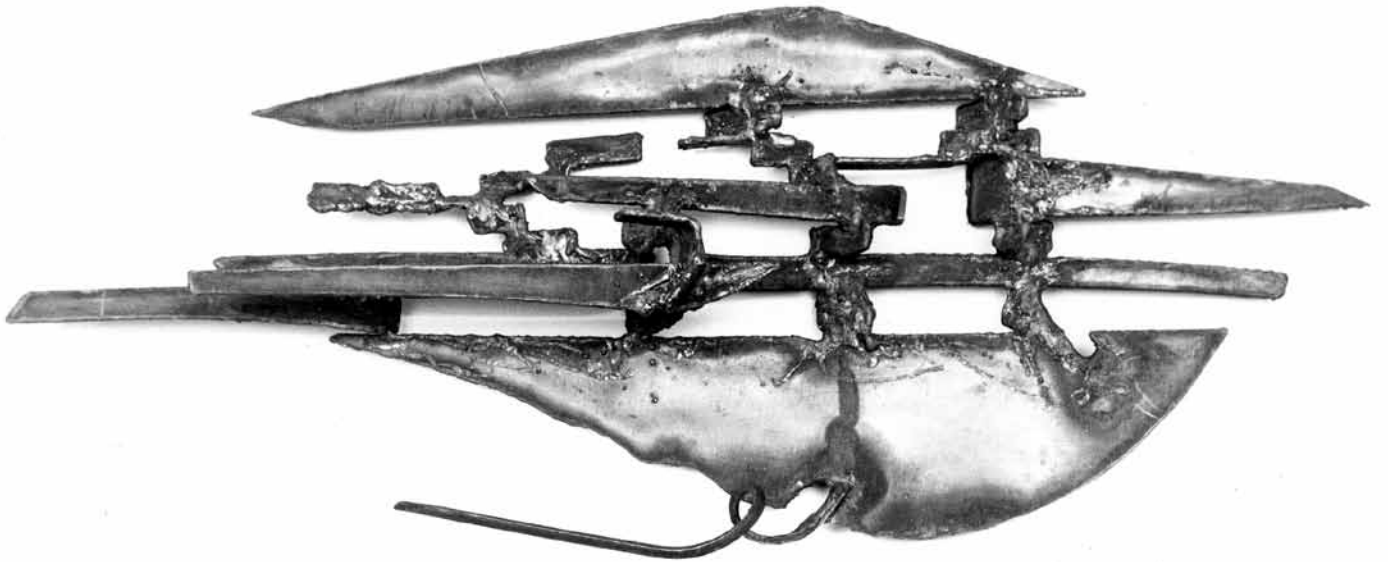
196

„Hither and Yon“ 1966
Remanit
85 x 65 x 8 cm
Werthmann-Heyne Stiftung
unten: vor der Restaurierung 2006
Fotos: Hartmut Witte

197

„Hommage à Kemeny“ 1966
Remanit
90 x 140 x 10 cm
Verbleib unbekannt,
ehem. Neue Heimat, München
vorher betitelt als „Schuppenleiter“,
anläßlich des Todes Kemenys umbenannt.

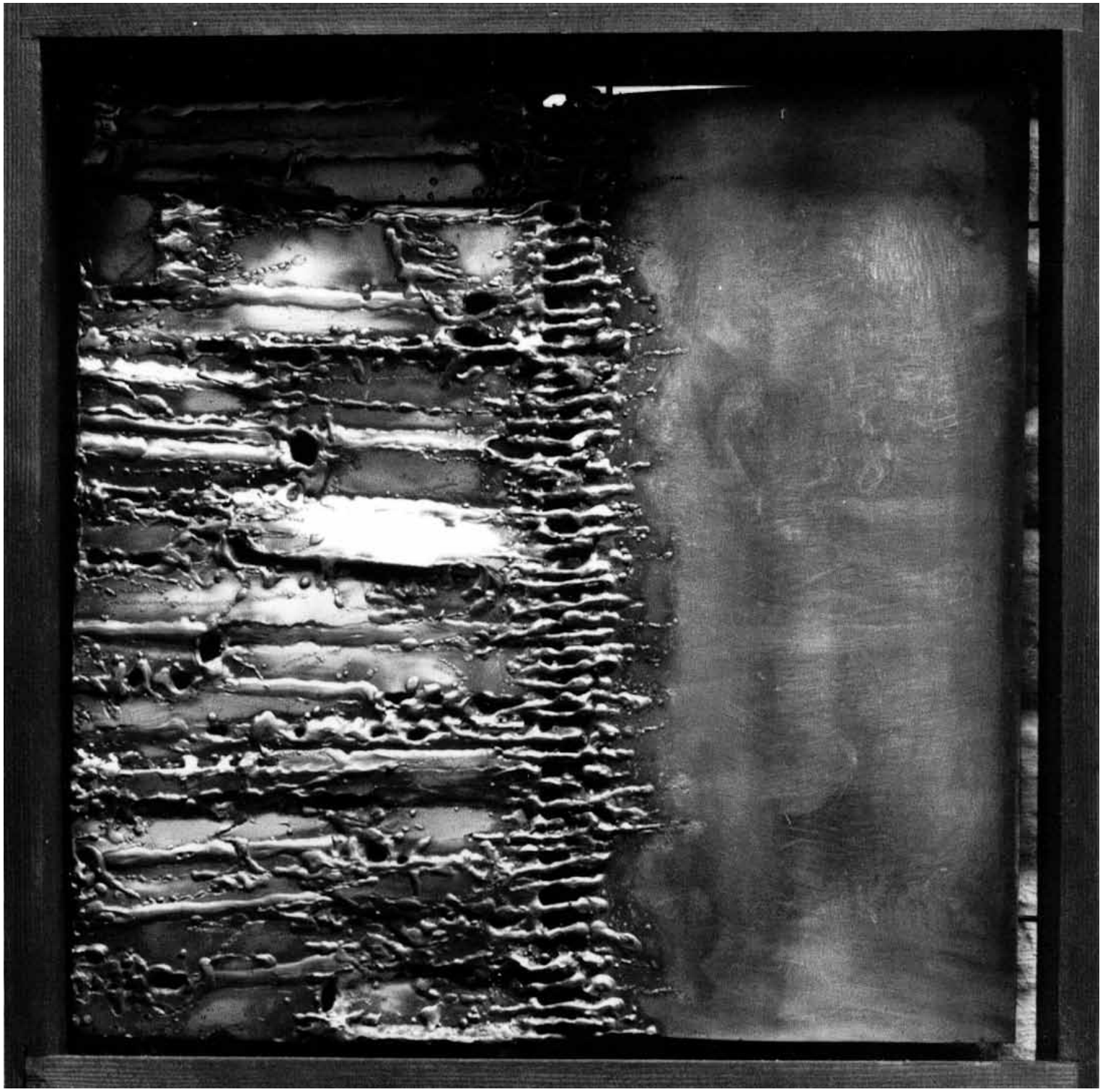
Das Relief wurde für die Neue Heimat München angekauft von Herrn Hohlmeier, dem Schwiegervater der Franz-Josef Strauß-Tochter Monika.
Foto: Maren Heyne



198

„Kalte Sophie“ 1966
Remanit
45 x 100 x 15 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne, Hartmut Witte

Die frühchristliche Märtyrerin Sophie ist die Eisheilige des 15. Mai.

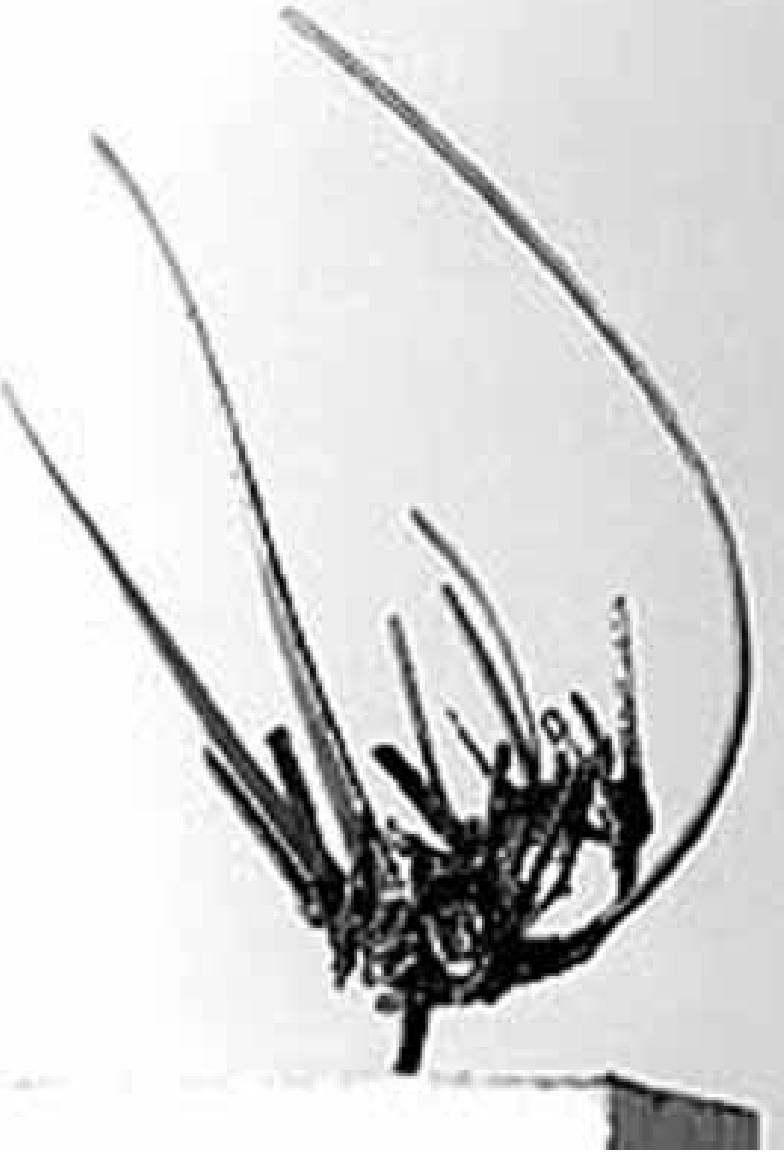


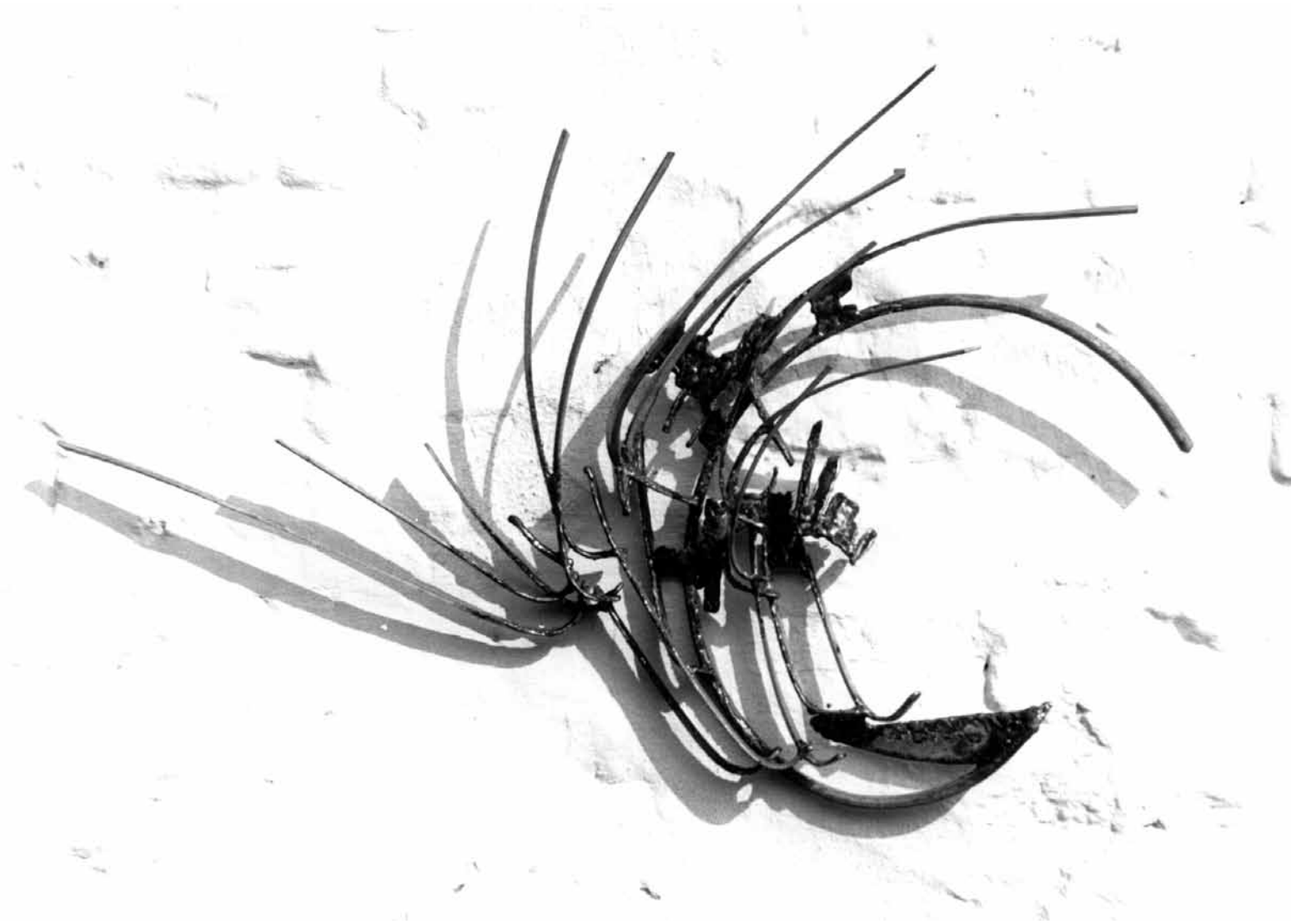
199

„Kasten II“ 1966
Remanit
55 x 55 x 12 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

200

„Kleine Spirale 2“ 1966
Remanit
60 x 70 x 30 cm
Privatbesitz
Fotos: Maren Heyne





201

„La Suite“ 1966
Remanit
66 x 104 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

202

„Lombard-Shell“ 1966
Remanit
170 x 185 x 70 cm
Clydesdale Bank, London
Fotos: Maren Heyne

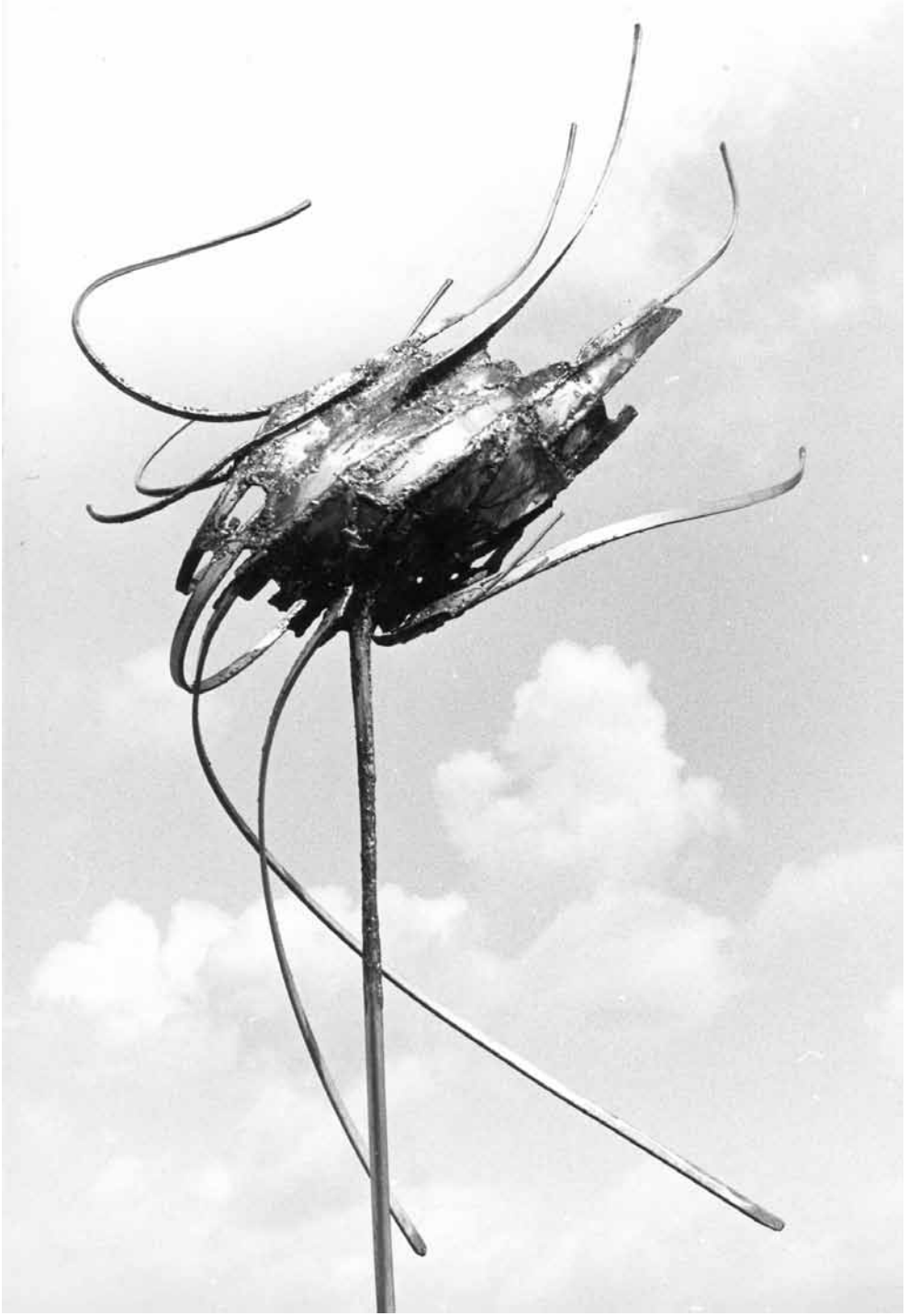
203

„London Pegasus“ 1966
Remanit
250 x 200 x 91 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne

Werthmann bei der Arbeit am
„London Pegasus“
Werkzeitung
Hüttenwerk Oberhausen AG 1968

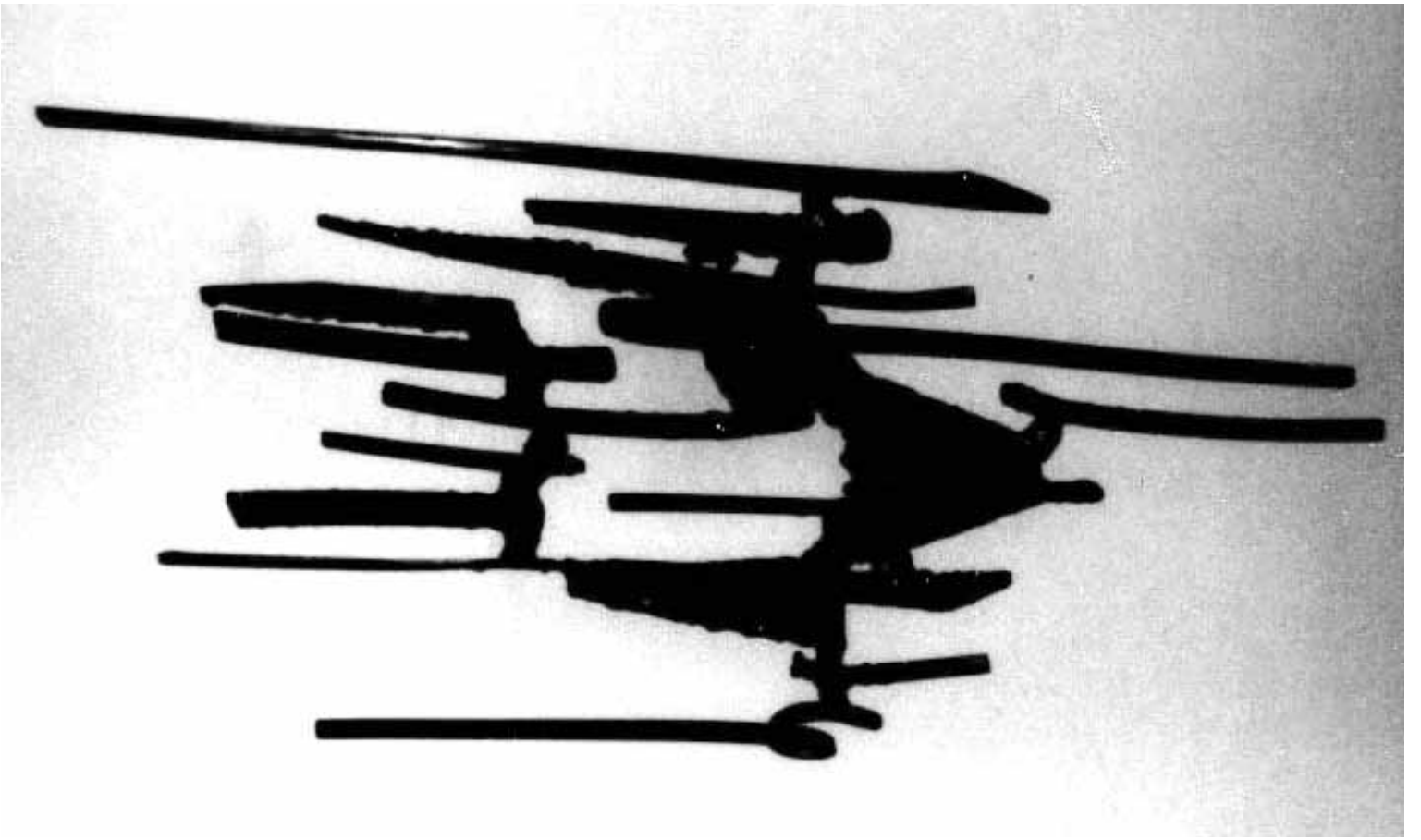
204

„London Spiral“ 1966
Remanit
220 x 120 x 70 cm
Sammlung Robke, Wuppertal
Fotos: Maren Heyne



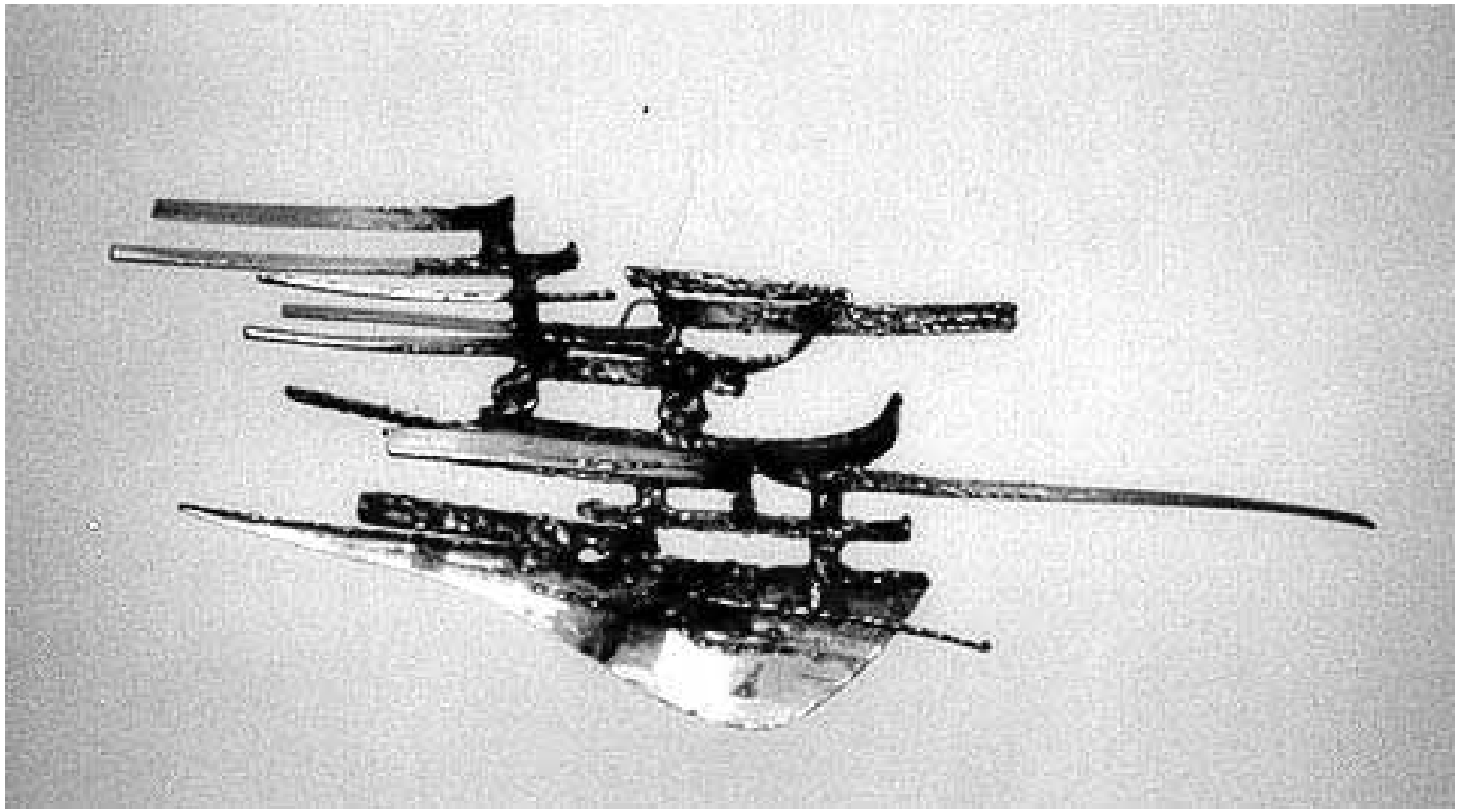
205

„Lop-Ster“ 1966
Remanit
217 x 153 x 91 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Maren Heyne
Foto unten: Hartmut Witte



206

„Madison Knots I“ 1966
Remanit
38 x 85 x 10 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



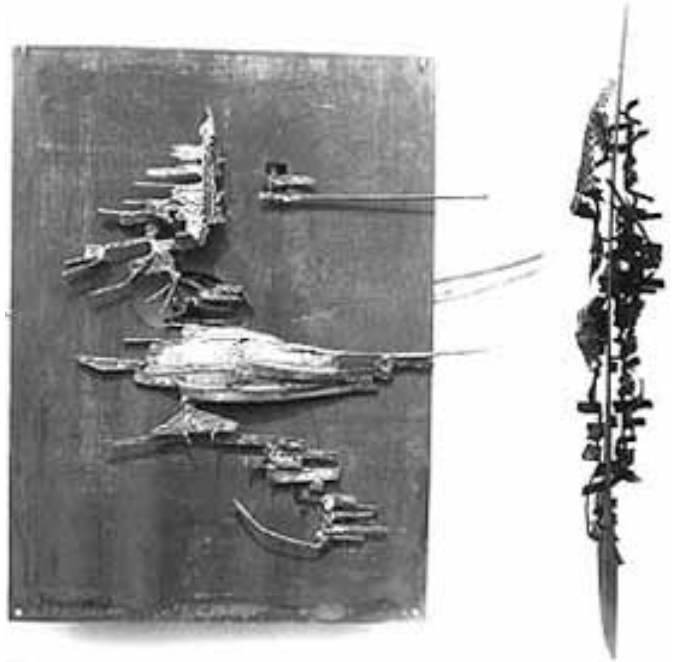
207

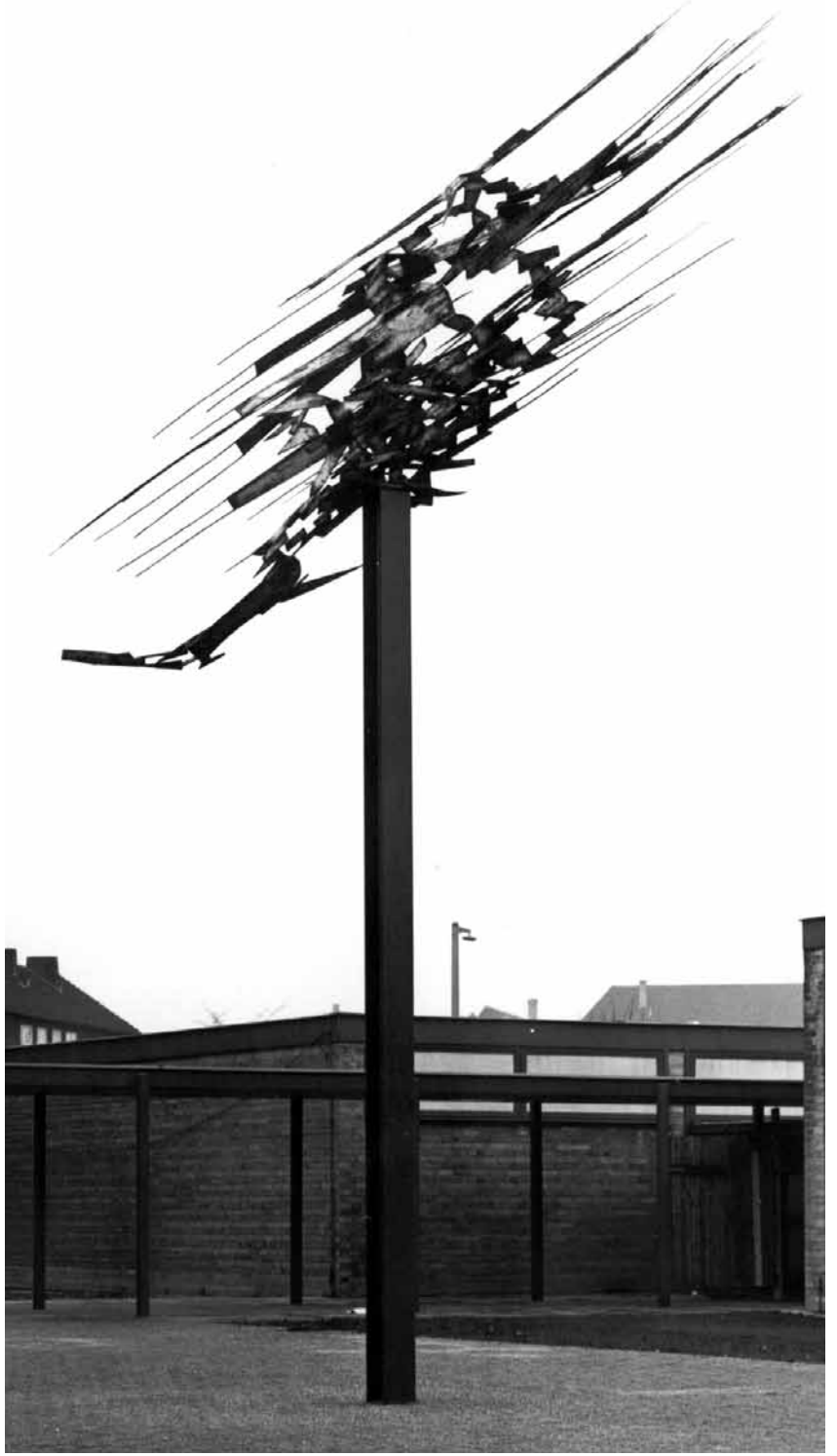
„Madison Knots II“ 1966
Remanit
35 x 80 x 6 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

208

„Mutation“ 1966
Remanit
153 x 142 x 28 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Fotos: Maren Heyne

nächste Seite: in der Werkstatt 2018
Foto: Hartmut Witte





209

„Pegasus“ 1966
Remanit
600 x 300 x 170 cm
2005 bei Bauarbeiten zerstört und verschrottet (!)
der Künstler wurde nicht kontaktiert
ehemals Metallgewerbliche Berufsschule, Düsseldorf
... zum Metallgewerbe gehört ja auch Altmetallhandel ...
Fotos: Maren Heyne

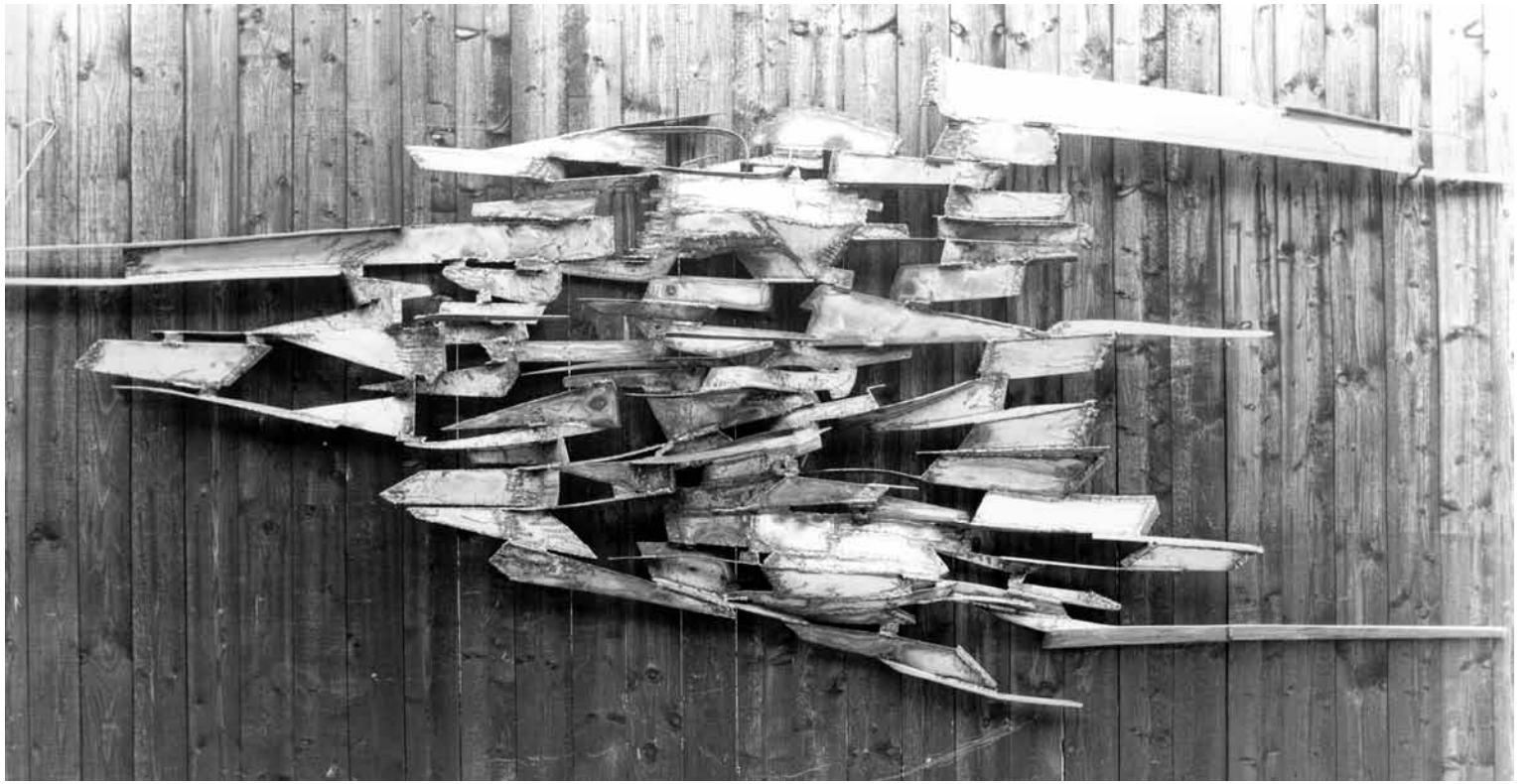
nächste Seite:

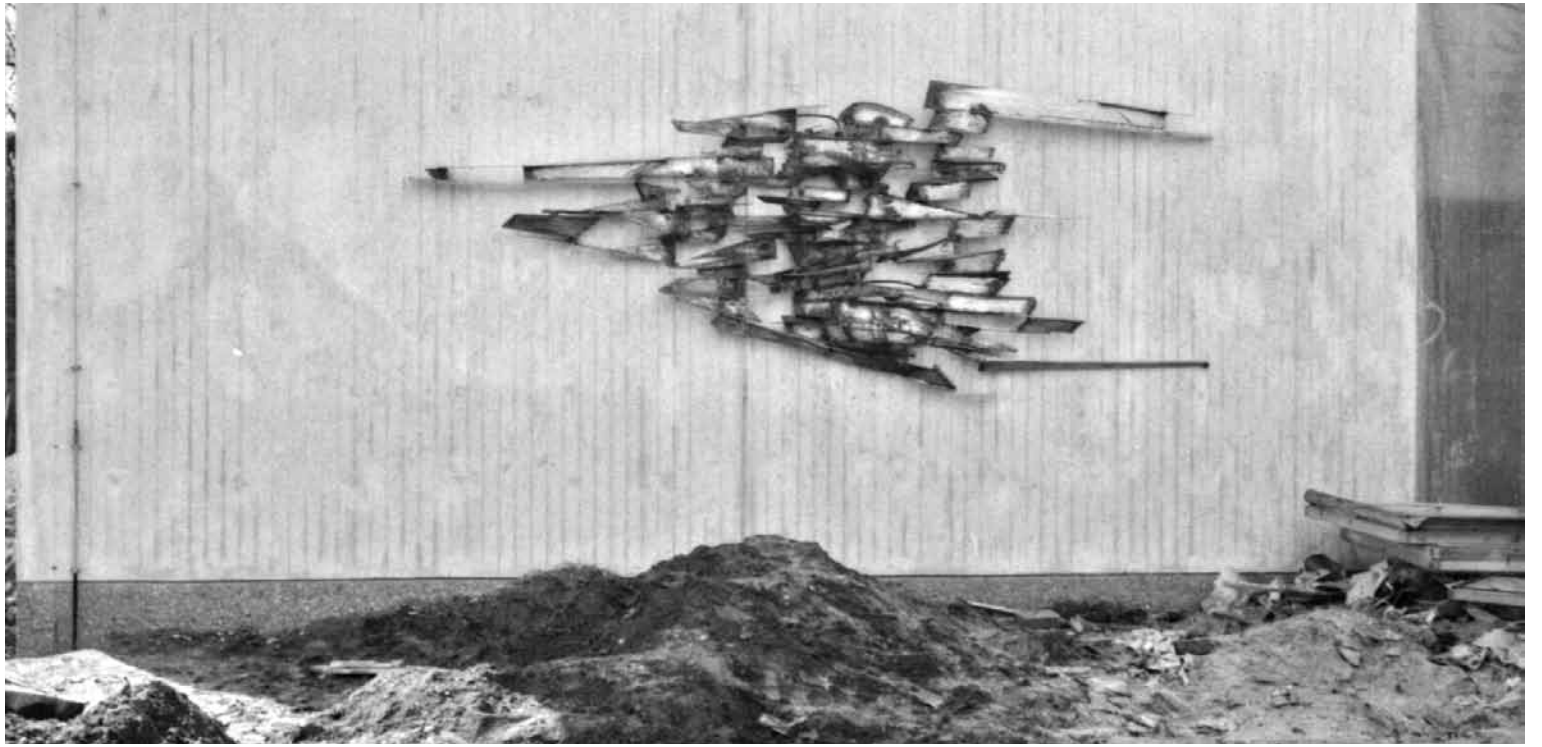
209.1

Friederich Werthmann und Maren Heyne mit dem „Modell Pegasus“
Remanit
Maße und Verbleib unbekannt
Foto: Rolf Preuss

210

„Poe Moppet“ 1966
Remanit
38 x 36 x 15 cm
Privatbesitz
Fotos: Maren Heyne



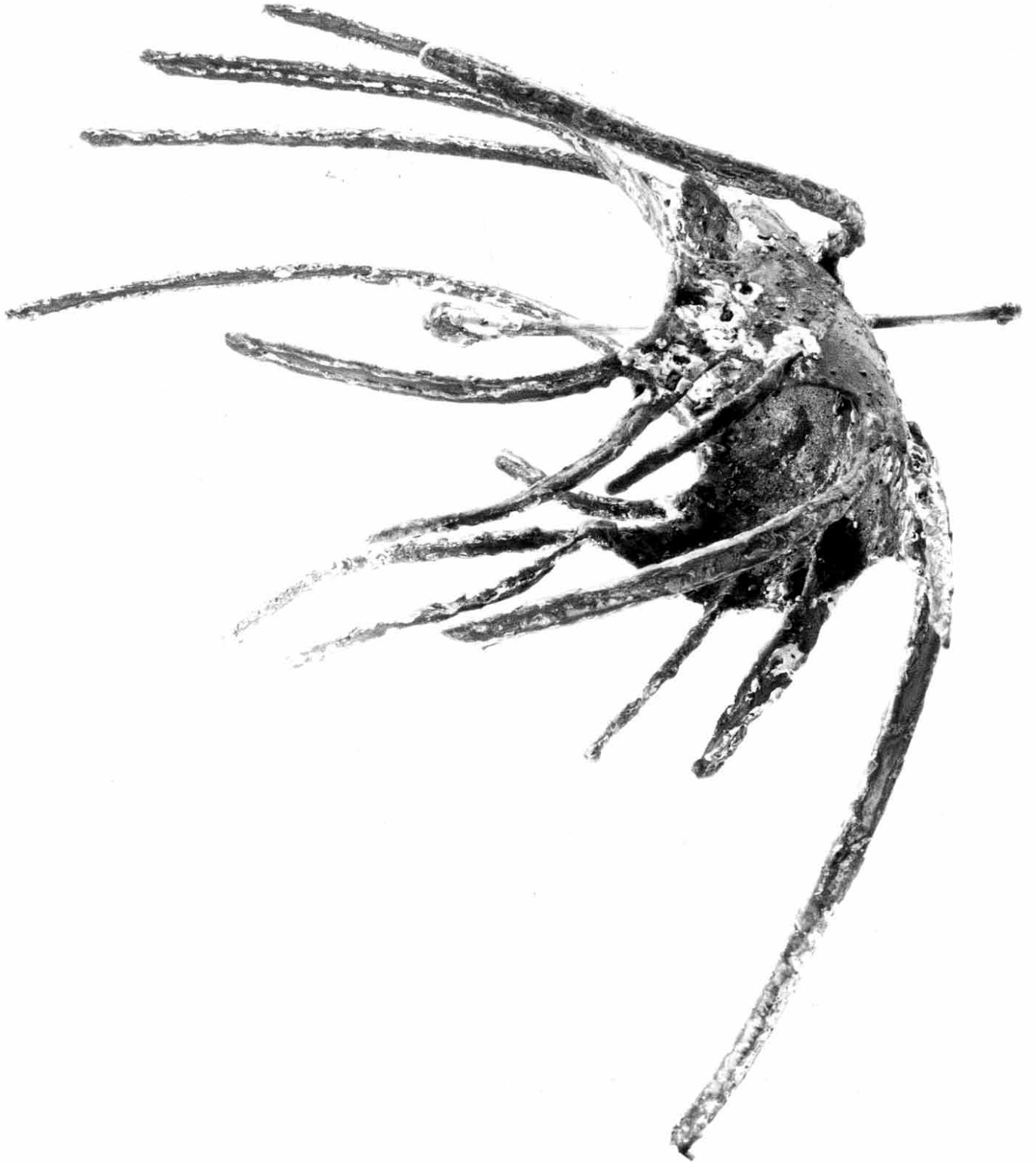


211

„Relief am Hessenkolleg“ 1966
Remanit
115 x 440 x 20 cm
Hessenkolleg, Frankfurt
Fotos: Maren Heyne

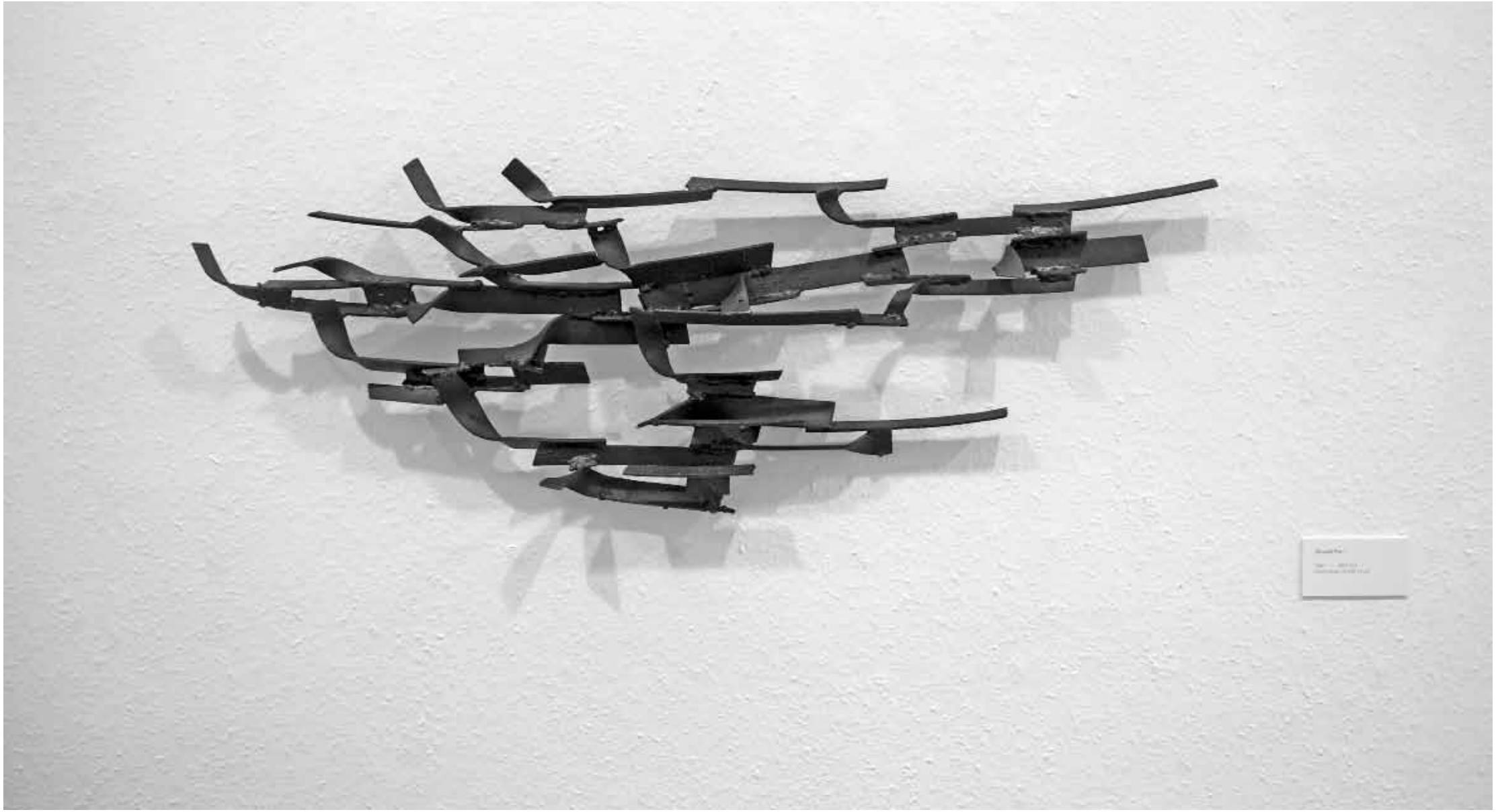
212

„Seelenwaage“ 1966
Remanit
175 x 150 x 65 cm, drehbar
Privatbesitz
Fotos: Maren Heyne



213

„Sundays Monster“ 1966
Remanit
53 x 43 x 38 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

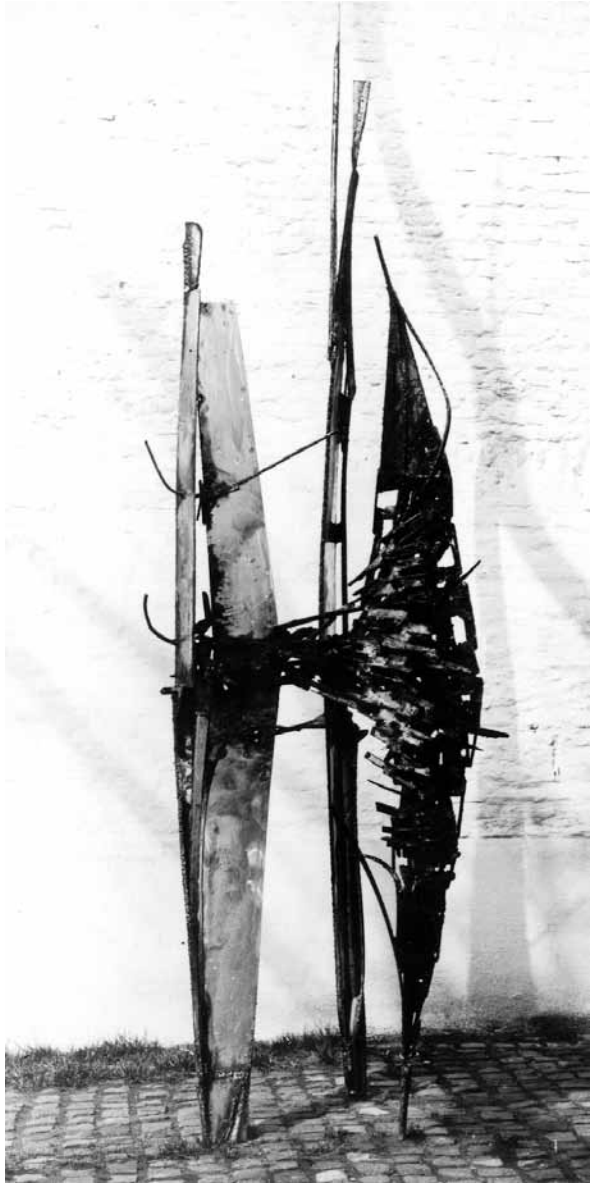


214

„To and Fro I“ 1966
Corten, geschwärzt
35 x 60 x 5 cm
Werthmann-Heyne-Stiftung
Foto: Hartmut Witte

214.1

„To and Fro II“ 1966
Corten, geschwärzt
30 x 82 x 15 cm
Verbleib unbekannt
Foto: Maren Heyne

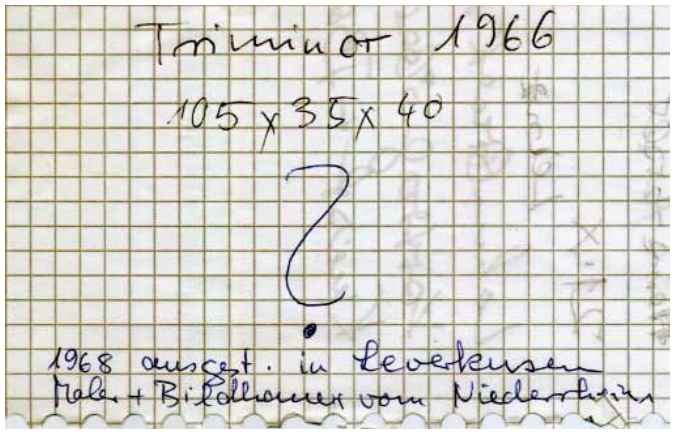


215

„Trimajestes“ 1966
Remanit
420 x 110 x 110 cm
Dachgarten der Karstadt-Verwaltung, Essen
nächste Seite: bei der Arbeit
Fotos: Maren Heyne

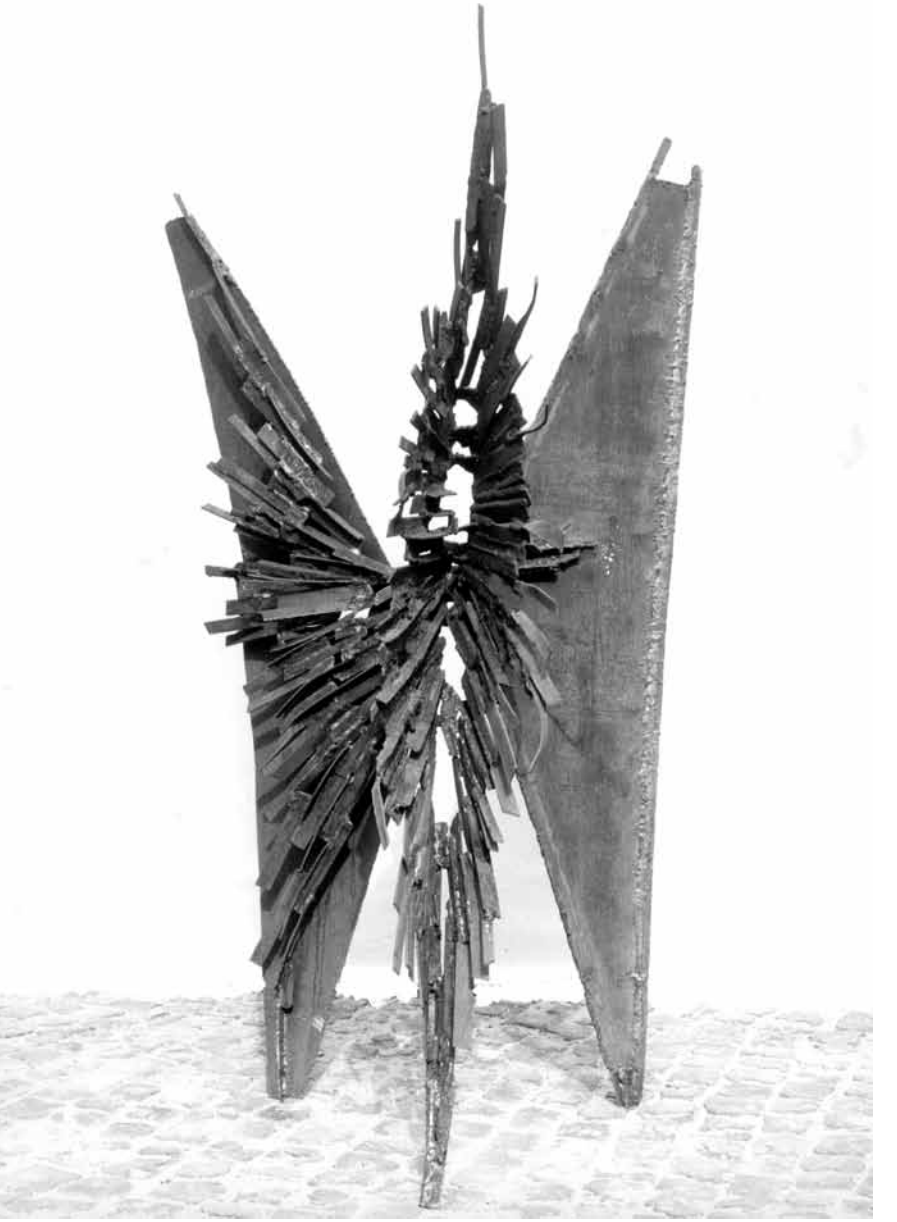
Der von der Landschaftsarchitektin Helga Rose-Herzmann gestaltete Dachgarten steht seit 2021 unter Denkmalschutz, mit ihm auch die Skulptur von Friederich Werthmann.
Sie war 1968 Teil der Ausstellung „Plastik in der GRUGA“ in Essen und wurde angekauft von der Karstadt AG für die neu erbaute Hauptverwaltung.

Der Titel Trimajestes ist eine freie Umformung des Beinamens Trismegistos des griech. Gottes Hermes („der dreimal Größte“) und steht in Bezug zu der Skulptur „Trismegistos“ von 1965 im Museum Wiesbaden.



215.1

„Triminor“ 1966
Remanit
105 x 35 x 40 cm
ausgestellt 1968 in Leverkusen
Verbleib unbekannt
kein Foto

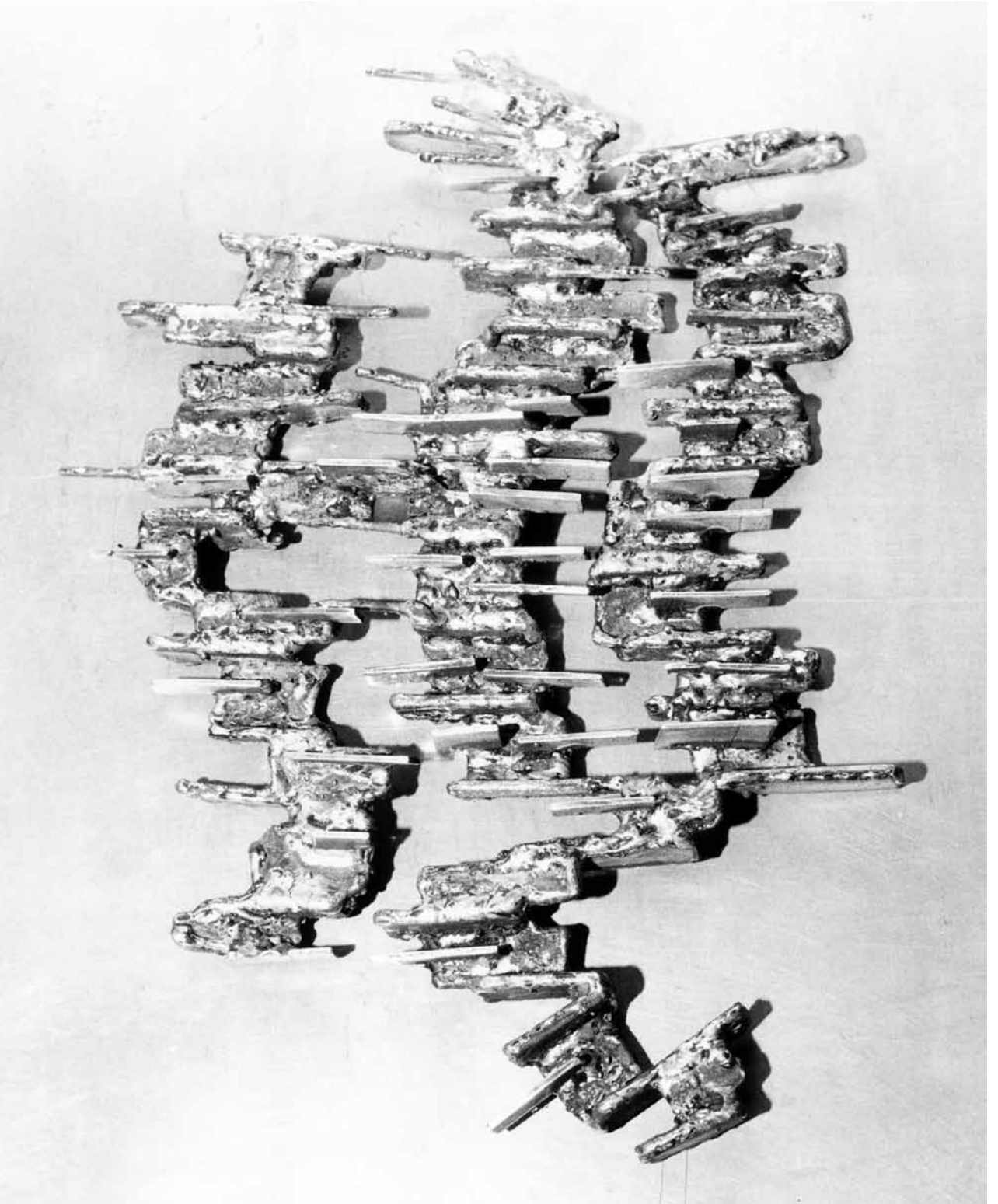


216

„Triplets“ 1966
Remanit
170 x 90 x 90 cm
Privatbesitz
links: ausgestellt 1968 im Gruga-Park Essen
Fotos: Maren Heyne

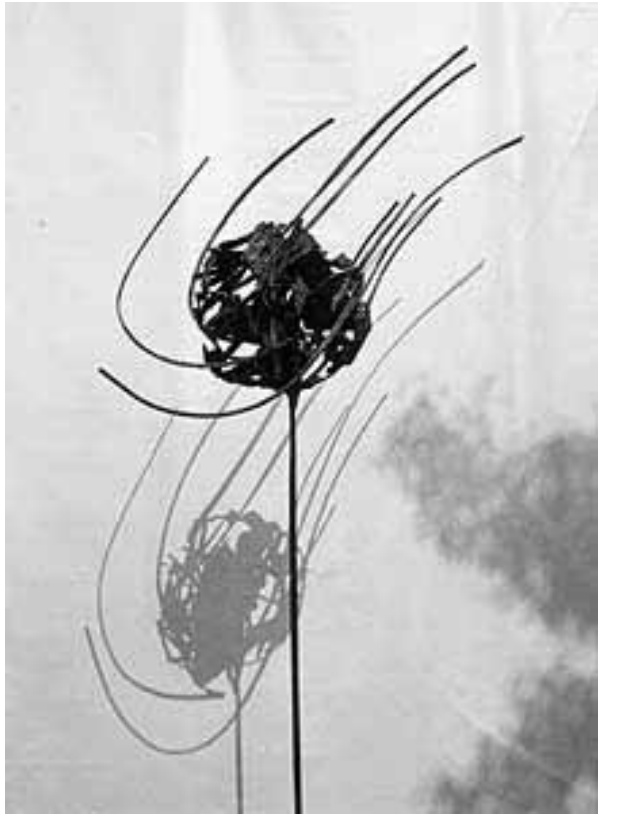
217

„Turnabout“ 1966
Remanit
122 x 112 x 62 cm, drehbar
zuletzt Galerie Kunstgenuss, Osnabrück
Fotos: Maren Heyne



218

„Une trace de K.(emeny)“ 1966
Remanit auf Kupfer
60 x 48 x 8 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne



219

„Whirl“ 1966
Remanit
200 x 140 x 61 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne

219.1

„Walters Monster“ 1966
Remanit
44 x 40 x 14 cm
Privatbesitz
Foto: Maren Heyne